

GESUNDES WASSER TRINKEN

Wie ist Deutschlands Trinkwasser wirklich?

Hintergrundbericht vom
Nicole & Marco Menth & Peter Sawatzky



Inhaltsverzeichnis	Seite
Einleitung	4
Ist Leitungswasser tatsächlich gesund?	4
Allgemeine Informationen zum Trinkwasser	5
Gehören Mineralien ins Trinkwasser?	6
Die Trinkwasserverordnung und ihre Grenzwerte	7
Giftstoffe im Leitungswasser, die gesetzlich erlaubt sind	8
Was ist Uran?	9
- Eigenschaften von Uran	9
- Vorkommen von Uran	
- Gesundheitliche Wirkung auf den Menschen	
- Aufnahmewege von Uran	10
Uran im Trinkwasser - Risiko vor allem für Kinder (ein Bericht von foodwatch)	10
Weltweiter Trinkwasser-Vergleich, UNESCO Trinkwasser-Report	11
Das Flaschenwasser	11
ist Flaschenwasser sinnvoll und ökologisch noch vertretbar?	12
Mineralien im Flaschenwasser	13
Trinkwasserverordnung für Flaschenwasser	14
Studie: Hormone aus der Plastik lasche	15
Umweltbundesamt will Studie nicht kommentieren	15
Säuglinge sind besonders gefährdet	16
Uran im Flaschenwasser	16
Ist Kohlensäure bei Sprudelwasser gesund?	16
Was kann man denn überhaupt trinken?	18
Die Umkehr-Osmose	18
Kostenaufüstung Vergleich Flaschenkauf und Osmose-Wasser	19
Vorteile eines eigenen Wasserfilters	20

BLUE ist das neue Wasser

Inhaltsverzeichnis	Seite
Gesundes Wasser für Babynahrung	22
Funktionsprinzip und Wirkungsweise der Umkehr- Osmose Schema der Umkehr-Osmose	22
Aufbau einer Membrane	23
Vorteile der Umkehr-Osmose	24
Entsteht eine Keimbildung im Trinkwasser?	24
Wasser und Spiritualität	24
Fazit	25
Salz - ist unser jodiertes Salz wirklich gesund?	25
Was hat Übergewicht mit Salz zu tun?	27
Vergleich Meersalz und raffiniertes Kochsalz Reines Kristallsalz	27
15 gute Gründe für einen eigenen Trinkwasserfilter	29
Lebendes Wasser oder kann Wasser auch tot sein? Weitere Links zum Thema Wasser	36
	39



EINLEITUNG

Ist Leitungswasser tatsächlich gesund?

Der Großteil der Bevölkerung glaubt, Leitungswasser sei gesund, da es „streng“ kontrolliert ist. Doch stimmt das wirklich? Haben Sie sich jemals gefragt, wie es möglich ist, dass Leitungswasser, Wasserrohre und Maschinen schädigt, unseren Körper aber angeblich nicht?

„Wasser schädigt Rohre und Maschinen! Schädigt es dann nicht auch den menschlichen Körper?“

In dieser umfangreichen, informativen Studie erhalten Sie nachweisbare Fakten über unser Leitungs- sowie Flaschenwasser. Sie zeigt auf, welche Giftstoffe sich in unserem Wasser befinden dürfen und was wir für unsere Gesundheit und Umwelt tun können. Nach dem Lesen dieses Berichtes wissen Sie, wie Sie selbst reines und gesundes Wasser herstellen können.

Die meisten Menschen denken unser Leitungswasser besitzt eine hohe Qualität. Sie vertrauen den Wasserwerken und glauben, dieses überprüft und entfernt alle möglichen Schad-/Giftstoffe aus dem Wasser. Bedenkenlos trinken Sie es, da Sie glauben, dass die Grenzwerte sehr streng sind und Deutschland weltweit gesehen die beste Trinkwasserqualität hat. Denken Sie das auch? Wenn ja, dann kann es sein, dass sich Ihr bisheriges Denken bezüglich des Wassers beim Lesen dieses Berichtes stark verändert.

Wir stellen Ihnen diese Informationen über die Qualität unseres Wassers zur Verfügung, damit Sie sich eine eigene Meinung bilden können. Sie erfahren, wie Sie an reines und somit gesundes Wasser kommen können und dabei noch sehr viel Geld sparen.

Was bedeutet Wasser für Sie?

Welchen Stellenwert hat Wasser in Ihrem Leben?

Existiert für Sie ein Zusammenhang zwischen Wasser und Gesundheit?

Die Themen „Wasser“ und „Gesundheit“ gehen alle Menschen an. Viele Krankheiten und Beschwerden könnten durch das Trinken von gesundem Wasser positiv beeinflusst werden (z. B. Kopfschmerzen, Magen/Darmprobleme). Doch stattdessen führen wir unseren Körper mit dem Wasser Schadstoffe zu und dadurch entstehen wieder neue Krankheiten. Der Mensch besteht zu 75 % aus Wasser. Wasser ist die Basis des Körpers und daher braucht der Mensch und natürlich auch das Tier- und Pflanzenreich gesundes, reines Wasser.

Der Mensch braucht gesundes, reines Wasser

So sehen durch Leitungswasser beschädigte Rohre aus!

Was die Rohre hier, sind die
Adern und Arterien im menschlichen Körper.



Allgemeine Informationen zum Trinkwasser

Folgende Stoffe gehören nicht ins Trinkwasser:

Schwermetalle
Agrarchemie / Nitrite, Nitrate
Hormone
Antibiotika
Viren / Bakterien / Zysten
Herbizide / Pestizide / Fungizide
anorganische Minerale / Salze
organische Chlorverbindungen (Trichlorhalomethane etc.)
Asbestfasern, Teerstoffe, radioaktive Teilchen u. v. a.

Wissenschaftler, Mediziner und Autoren warnen vor Leitungs- und Mineralwasser. Unser Körper ist nicht in der Lage, anorganische Mineralien zu verwerten. Diese werden angelagert. Deshalb verkalken unsere Arterien genauso wie eine Wasserleitung.

Alle Stoffwechsel Vorgänge finden im wässrigen Milieu statt. Kein Lebensprozess funktioniert ohne Wasser.

Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass Wasser positive und heilsame Signale speichern kann, aber auch alle Informationen über Schadstoffe (negative Frequenzen) mit denen es je in Kontakt gekommen ist, an den Organismus weitergibt.

Wenn der menschliche Organismus in seinem Leben pro Tag 1 g Schadstoffe abspeichert, sind das ca. 25 kg Schlacken und Ablagerungen in 70 Jahren. In der Folge von Verfettung und Verschlackung erhöht der Organismus den Blutdruck zum Ausgleich. Hoher Blutdruck aber ist die Folge mangelnder Durchlässigkeit des Zwischengewebes.

Die Versorgung der Zelle und des Zwischengewebes mit Wasser wird also gestört. Die Zelle wird unterernährt und gerät unter Stress. Um zu überleben, wächst sie unkontrolliert. Herzinfarkt, Schlaganfall, Rheuma, Krebs, Osteoporose sind ohne Zweifel mit Übersäuerung und mangelnder Sauerstoffzufuhr verbunden.

Gehören Mineralien ins Trinkwasser?

Wasser durchspült die Organe, reinigt die Zellen und das Bindegewebe und reguliert den osmotischen Druck der Zelle. Die wissenschaftliche Formel für reines Wasser lautet: H_2O . In dieser Formel existieren keine Mineralien und dennoch glauben viele Menschen, dass diese ein Bestandteil des Wassers sind. Wasser hat keinesfalls die Aufgabe, den Körper mit Mineralien zu versorgen. Das behaupten nur die Hersteller von Flaschenwasser. Die Wirklichkeit sieht so aus, dass nur an organische Stoffe wie Aminosäuren gebundene Minerale absorbiert werden. Dieser Vorgang findet in der Pflanze statt. Eine Demineralisierung des Körpers durch das Trinken von mineralarmen Wasser ist nahezu unmöglich. Die Versorgung mit Mineralien ist durch die feste Nahrung in viel stärkerem Maße gewährleistet, als dies je durch Wasser möglich wäre. Noch dazu sind sie in der Nahrung bioverfügbar, d. h., für unsere Körperzellen gut aufnehmbar. Mineralien müssen im Verbund mit anderen Mineralien und Vitaminen vorliegen, um vom Körper richtig aufgenommen zu werden. Alle Aussagen von Ernährungsexperten zum Mineralstoffwechsel sind in der Medizin umstritten. Es gibt jeweils entschiedene Befürworter wie Gegner. Wir raten Ihnen deshalb, sich Ihre eigene Meinung zu bilden, indem Sie auf Ihre eigene Erfahrung und vor allem Ihren Körper achten.

Über die Aufgabe der Niere - die in 24 Std. ca. 130 l Wasser filtert, bedarf es hier sicher keiner weiteren Erklärungen. Wenn jedoch die Niere infolge von Übersalzung, Übermineralisierung und Schwermetallbelastung ihre Aufgabe nicht erfüllen kann, steigt der pH-Wert im Blut und der rho-Wert (Ohm-Wert) sinkt. Es entsteht ein Milieu, das bei ernsthaften Erkrankungen unserer Tage häufig gefunden wird

Je mehr Mineralwasser Sie jetzt trinken, umso mehr verstärken sich alle vorgenannten Symptome. Und so paradox es klingt: Je mehr Mineralwasser Sie trinken, umso mehr dehydrieren Sie. Ihr Körper trocknet aus, weil er die Übermineralisierung versucht auszugleichen. Dass Mineralwasser für die Gesundheit vorteilhaft sein soll, hat sich als Irrlehre erwiesen.

Anorganische Mineralsalze lagern sich an Cholesterin-Kristallen an, bilden Verhärtungen und Verengungen - kurz: arteriosklerotische Plaques. Nur mineralarmes Wasser kann Ihrem Körper die langersehnte Luft verschaffen, kann die anorganisch abgelagerten Gifte auslösen und wegspülen. Dies ist ein Beitrag zur besseren Gesundheit.

Die Trinkwasserverordnung und ihre Grenzwerte

Ein starker Glaubenssatz lautet: „Unser Leitungswasser ist das am stärksten kontrollierte Lebensmittel...“. Das hat jeder schon einmal gehört oder selbst gesagt, doch was heißt das eigentlich? Sagt es wirklich etwas über die Qualität aus? Nein, es sagt nur aus, dass es am stärksten kontrolliert wird, mehr nicht. Anderenfalls würde es heißen „das sauberste Lebensmittel“ oder „das Gesundeste“. Wir haben eine Trinkwasserverordnung, die stark kontrolliertes Wasser zusichert, doch die Realität sieht so aus:

Es gibt über 1200 Schad-/Giftstoffe im Wasser und es kommen täglich neue hinzu. Die Trinkwasserverordnung kontrolliert davon ganz „streng“ insgesamt 55 ! Nur 55 ! D. h., die restlichen 1145 Schad-/Giftstoffe werden nicht kontrolliert! Es ist bekannt, dass es diese Giftstoffe im Wasser gibt, wird jedoch akzeptiert. D. h. unser Leitungswasser ist stark kontrolliert aber dennoch schadstoffbelastetes Wasser.

U. a. dürfen Arsen, Blei, Chlor, Quecksilber, Nitrat, Cyanid etc. im Wasser sein. Das bedeutet, dass diese Stoffe nicht entfernt werden, sondern „begrenzt“ also „streng kontrolliert“ vorliegen. Was nichts weiter bedeutet, als dass das Vorhandensein in der Konzentration nur verringert aber nicht komplett herausgefiltert wird. Das ist wichtig zu wissen, denn es macht einen großen Unterschied, ob das Wasser frei von Schadstoffen ist oder ob die Konzentration der Schadstoffe nur verringert wird!

Wenn man die Grenzwerte von vor einigen Jahren mit den Grenzwerten von heute vergleicht, stellt man fest, dass diese mit der Zeit gestiegen sind! Nicht gesunken! Was sind denn Grenzwerte? Grenzwerte sind nichts anderes als politisch ausgehandelte Kompromisse zwischen ökologisch und gesundheitlich gebotenen, technisch möglichem, finanziell tragbarem und wirtschaftlich und politisch vertretbarem! Es geht hier nicht im Vordergrund um die Gesundheit jedes Einzelnen!

Die in Deutschland geltenden Grenzwerte in unserem Trinkwasser sind weit mehr als 6 x so hoch, wie von der EU gefordert! Ist es da nicht passender zu sagen:

Kontrolliert Schadstoff belastetes Wasser?

Jeder weiß, dass selbst geringe Mengen eines Giftes auf die Dauer schädlich für den Organismus sind! Mit dem Trinkwasser ist es nicht anders. Jeden Tag, jeden Monat, jedes Jahr ein bisschen Schadstoffe, ist auf die Dauer gesehen auch alles andere als gesund! Verlassen Sie sich bitte nicht auf die Aussagen, dass diese geringen Anteile im Trinkwasser unbedenklich sind! Es gibt außerdem genügend Studien und leider auch genügend reale Fälle, die das Gegenteil beweisen. Schadstoffe haben in keiner Konzentration etwas im menschlichen Körper zu suchen! Folgende Giftstoffe dürfen im Wasser vorkommen - mit deren Nebenwirkungen:

Giftstoffe im Leitungswasser, die gesetzlich erlaubt sind:

Aluminium

Es besteht der begründete Verdacht, dass bei erhöhter Aluminiumaufnahme neurologische Störungen auftreten können.

Arsen

Sickerwasser durch Mülldeponien, arsenhaltige Pestizide und Industrieabwässer verursachen Schädigungen im zentralen Nervensystem.

Blei

Blei verarbeitende Betriebe, Kraftstoffe, Bleirohre; Blei kann sich über längere Zeit im Körper anreichern und zu Schädigungen des zentralen Nervensystems führen, das Blutbild verändern und Gehirnfunktionen beeinträchtigen die zu Schlaf- und Konzentrationsstörungen führen.

Chlor

Chlor ist ein Bleich- und Desinfektionsmittel, welches dem Leitungswasser zugesetzt wird, um Bakterien und Keime abzutöten. Chlor kann sich mit organischen Substanzen verbinden und krebserregende und erbschädigende Stoffe bilden. Chlordioxid und Ozon wird ebenfalls eingesetzt, die gesundheitsschädlichen Substanzen sind in ihrer Wirkungsweise noch nicht genau erforscht, doch alle Substanzen sind Elektronenräuber.

Cyanid

Blausäure, das als Kalium- oder Natriumcyanid aus der chemischen Industrie und aus der Galvanik anfällt, gelangt über die Abwässer in die Umwelt. Wegen der hohen Giftigkeit sind nicht nur wir Menschen bedroht, auch die Fische und andere Wasserbewohner. Cyanidwerte können beim Menschen zum Stillstand der Zellatmung führen.

Kadmium

Zinkgewinnung, Bestandteil von Rostschutzanstrichen und Farben, kadmiumhaltige Düngemittel. Kadmium gilt als sogenanntes Kumulationsgift, das heißt, es reichert sich im Körper an, ohne abgebaut zu werden und die Folgen sind Nierenschäden und Knochendeformationen.

Kalium

Kalium ist ein lebenswichtiges Element. In fast allen natürlichen Gewässern ist Kalium enthalten. Erhöhte Werte weisen jedoch zusammen mit Natrium auf eine Verunreinigung durch fäkale Abfallstoffe hin.

Kupfer

Kupfer ist ein lebensnotwendiges Spurenelement. Bei erhöhten Werten durch Kupferrohre kann es zu Schädigungen der Blutgefäße, Nieren versagen, Psychosen, Unruhen und Aggressivität kommen.

Trichlorethylen

Trichlorethylen ist ein Löse- und Reinigungsmittel, das aus chemischen Reinigungen stammt. Auch dieser Stoff ist krebserregend und wird in hohen Konzentrationen im Grundwasser nachgewiesen.

Chloroform

Chloroform ist in seiner Krebswirkung nachgewiesen.

Dies ist nur ein kleiner Auszug der im Wasser vorkommenden erlaubten Schadstoffe mit ihren Nebenwirkungen. Da stellt sich doch die Frage: Soll das Wasser krank machen? Dabei wurden schädlichen Wirkungen von Hormonen, Arzneimittelrückstände, Bakterien und Viren noch nicht mal angesprochen. Und was ist mit Uran?

Was ist Uran?

Uran ist ein in der Natur vorkommendes radioaktives Schwermetall. Die Reichweite der Alpha-Strahlung von Uran beträgt in der Luft wenige Zentimeter und im Körpergewebe, je nach Dichte, wenige Millimeter bis Bruchteile von Millimetern.

Eigenschaften von Uran

Die relative biologische Wirksamkeit von Alpha-Strahlung ist etwa um den Faktor 20 höher als die von Röntgenstrahlen. Eindeutig auf die von natürlichem Uran ausgehende Strahlung zurückzuführende gesundheitliche Effekte sind bisher nicht nachgewiesen worden. Da ionisierende Strahlung jedoch generell Krebserkrankungen erzeugen kann und hierfür keine Schwellenwerte existieren, muss auch für die durch Uran verursachte Strahlung grundsätzlich eine Krebs verursachende Wirkung angenommen werden.

Vorkommen von Uran

In der Natur liegt Uran-235 in einem Anteil von etwa 0,7 % vor. In Atombomben und Brennelementen wird Uran-235 in angereicherter Form eingesetzt. Abgereichertes Uran wird wegen seiner hohen Dichte und pyrophoren Wirkung als panzerbrechende Munition verwendet.

Gesundheitliche Wirkung von Uran auf den Menschen

Zur Abschätzung der gesundheitlichen Belastungen durch Uran sind grundsätzlich zwei Wirkungen zu unterscheiden:

- als Schwermetall wirkt Uran ähnlich wie Blei oder Quecksilber chemotoxisch
- als Radionuklid wirkt es radiotoxisch, D. h. es setzt ionisierende Strahlung frei.



Aufnahmeweg von Uran:

Uran wird insbesondere dann gesundheitsgefährdend, wenn es in den menschlichen Körper gelangt. Dies gilt sowohl für die chemotoxische als auch die radiotoxische Wirkung von Uran.

Eine Inkorporation kann erfolgen durch:

-Aufnahme mit der Atemluft in den Atemtrakt

-Aufnahme mit Wasser und Nahrung in den Verdauungstrakt

-Aufnahme über offene Wunden (Verletzungen) direkt in den Körper

Liegt das Uran, wenn es in den Körper gelangen konnte, in einer löslichen chemischen Form vor, wird es innerhalb von Tagen über die Nieren ausgeschieden. Die Nieren sind das Zielorgan für die chemisch-toxische Schädigung in Form von Nierenfunktionsstörungen bis hin zum Nierenversagen.

Uran im Trinkwasser: Risiko vor allem für Kinder (Quelle: foodwatch)

In Deutschland darf seit dem 1. November 2011 kein Wasser mehr aus dem Hahn fließen, das mehr als 10 Mikrogramm Uran pro Liter enthält! Jahrelang hatte foodwatch kritische Werte öffentlich gemacht und einen Grenzwert gefordert. Achtung: Babys und Kleinkinder werden trotz Grenzwert nicht ausreichend geschützt.

Deutschland ist damit das erste Land innerhalb der Europäischen Union, in dem ein Grenzwert für den Gehalt des giftigen Schwermetalls Uran im Leitungswasser gilt. Von der ersten Ankündigung bis zum In-Kraft-Treten dauerte es allerdings mehr als drei Jahre. Bereits im August 2008 hatte die Bundesregierung einen Grenzwert angekündigt, nachdem foodwatch teilweise bedenklich hohe Urangelhalte in Trinkwasser veröffentlicht hatte. Die Freude über den neuen Grenzwert ist jedoch getrübt, denn der Wert von 10 Mikrogramm pro Liter bietet Säuglingen und Kleinkindern keinen sicheren Schutz. Das zeigt eine wissenschaftliche Expertise der europäischen Lebensmittelsicherheitsbehörde EFSA. Die Studie kommt zu dem Schluss:

Auch bei Uranwerten von deutlich unter 10 Mikrogramm sind vor allem für Säuglinge und Kleinkinder Gesundheitsrisiken wie schwere Nierenschädigungen nicht auszuschließen. Die Bundesregierung ignoriert diese Einschätzung der EFSA, die von deutschen Behörden eigens in Auftrag gegeben wurde - und verletzt damit ihre gesundheitliche Fürsorgepflicht gegenüber den Bürgern.

foodwatch fordert eine gesetzliche Höchstgrenze von 2 Mikrogramm Uran pro Liter. Dieses Limit gilt bereits für Mineralwässer, die als geeignet für Säuglinge beworben werden. Messwerte aus den vergangenen Jahren hatten gezeigt, dass fast 90 Prozent der Trinkwasserbrunnen einen solchen Wert einhalten. In den anderen könnte Uran durch den Einbau von Filteranlagen bis zur Nachweisgrenze herausgefiltert werden, foodwatch hatte immer wieder Messdaten von Behörden und Wasserversorgern veröffentlicht - dabei lag etwa jeder achte Wert oberhalb von 2 Mikrogramm.

Hier eine interessante Info bezüglich eines weltweiten Wasservergleiches der UNESCO

UNESCO Trinkwasser-Report:

Ländervergleich

15	Philippines	0,91
16	Switzerland	0,87
17	Ireland	0,86

17	Ireland	0,86
18	Austria	0,85
19	Iceland	0,74

56	Ecuador	-0,06
57	Germany	-0,06
58	Zimbabwe	-0,08

Water quality indicator values in selected countries*

Rank	Country	Indicator Value	Rank	Country	Indicator Value	Rank	Country	Indicator Value
1	Bahamas	0,99	12	Burkina Faso	0,71	82	Guatemala	0,37
2	Canada	0,98	13	Cameroon	0,70	83	Guinea	0,36
3	Bonaire	0,97	14	Chad	0,69	84	Guinea-Bissau	0,35
4	Denmark	0,96	15	Turkey	0,68	85	Haiti	0,34
5	Japan	0,95	16	Sierra Leone	0,67	86	Honduras	0,33
6	Malaysia	0,94	17	South Africa	0,66	87	Indonesia	0,32
7	Russia	0,93	18	Cuba	0,65	88	Vietnam	0,31
8	Republic of Korea	0,92	19	El Salvador	0,64	89	Philippines	0,30
9	Sweden	0,91	20	Fin	0,63	90	Madagascar	0,29
10	France	0,90	21	Bulgaria	0,62	91	Armenia	0,28
11	Poland	0,89	22	Bahrain	0,61	92	Gabon	0,27
12	United States	0,88	23	Morocco	0,60	93	Senegal	0,26
13	Argentina	0,87	24	Ukraine	0,59	94	Ukraine	0,25
14	Belgium	0,86	25	Latvia	0,58	95	Latvia	0,24
15	Philippines	0,85	26	Sweden	0,57	96	Belgium	0,23
16	Switzerland	0,84	27	Costa Rica	0,56	97	Poland	0,22
17	Ireland	0,83	28	Chad	0,55	98	France	0,21
18	Austria	0,82	29	Egypt	0,54	99	France	0,20
19	Iceland	0,81	30	Iran	0,53	100	Ireland	0,19
20	Australia	0,80	31	Iran	0,52	101	Spain	0,18
21	Netherlands	0,79	32	Algeria	0,51	102	Australia	0,17
22	Spain	0,78	33	Algeria	0,50	103	Netherlands	0,16
23	Brazil	0,77	34	Lebanon	0,49	104	Spain	0,15
24	Slovenia	0,76	35	Saudi Arabia	0,48	105	Slovenia	0,14
25	Singapore	0,75	36	Armenia	0,47	106	Singapore	0,13
26	Costa Rica	0,74	37	Bolivia	0,46	107	Costa Rica	0,12
27	Cuba	0,73	38	Cameroon	0,45	108	Cuba	0,11
28	Spain	0,72	39	Botswana	0,44	109	Spain	0,10
29	Denmark	0,71	40	Yemen	0,43	110	Denmark	0,09
30	Rest of World	0,70	41	Yemen	0,42	111	Denmark	0,08
31	Rest of World	0,69	42	Yemen	0,41	112	Denmark	0,07
32	Rest of World	0,68	43	Yemen	0,40	113	Denmark	0,06
33	Rest of World	0,67	44	Yemen	0,39	114	Denmark	0,05
34	Rest of World	0,66	45	Yemen	0,38	115	Denmark	0,04
35	Rest of World	0,65	46	Yemen	0,37	116	Denmark	0,03
36	Rest of World	0,64	47	Yemen	0,36	117	Denmark	0,02
37	Rest of World	0,63	48	Yemen	0,35	118	Denmark	0,01
38	Rest of World	0,62	49	Yemen	0,34	119	Denmark	0,00
39	Rest of World	0,61	50	Yemen	0,33	120	Denmark	-0,01
40	Rest of World	0,60	51	Yemen	0,32	121	Denmark	-0,02
41	Rest of World	0,59	52	Yemen	0,31	122	Denmark	-0,03
42	Rest of World	0,58	53	Yemen	0,30	123	Denmark	-0,04
43	Rest of World	0,57	54	Yemen	0,29	124	Denmark	-0,05
44	Rest of World	0,56	55	Yemen	0,28	125	Denmark	-0,06
45	Rest of World	0,55	56	Yemen	0,27	126	Denmark	-0,07
46	Rest of World	0,54	57	Yemen	0,26	127	Denmark	-0,08
47	Rest of World	0,53	58	Yemen	0,25	128	Denmark	-0,09
48	Rest of World	0,52	59	Yemen	0,24	129	Denmark	-0,10
49	Rest of World	0,51	60	Yemen	0,23	130	Denmark	-0,11
50	Rest of World	0,50	61	Yemen	0,22	131	Denmark	-0,12
51	Rest of World	0,49	62	Yemen	0,21	132	Denmark	-0,13
52	Rest of World	0,48	63	Yemen	0,20	133	Denmark	-0,14
53	Rest of World	0,47	64	Yemen	0,19	134	Denmark	-0,15
54	Rest of World	0,46	65	Yemen	0,18	135	Denmark	-0,16
55	Rest of World	0,45	66	Yemen	0,17	136	Denmark	-0,17
56	Rest of World	0,44	67	Yemen	0,16	137	Denmark	-0,18
57	Rest of World	0,43	68	Yemen	0,15	138	Denmark	-0,19
58	Rest of World	0,42	69	Yemen	0,14	139	Denmark	-0,20
59	Rest of World	0,41	70	Yemen	0,13	140	Denmark	-0,21
60	Rest of World	0,40	71	Yemen	0,12	141	Denmark	-0,22
61	Rest of World	0,39	72	Yemen	0,11	142	Denmark	-0,23
62	Rest of World	0,38	73	Yemen	0,10	143	Denmark	-0,24
63	Rest of World	0,37	74	Yemen	0,09	144	Denmark	-0,25
64	Rest of World	0,36	75	Yemen	0,08	145	Denmark	-0,26
65	Rest of World	0,35	76	Yemen	0,07	146	Denmark	-0,27
66	Rest of World	0,34	77	Yemen	0,06	147	Denmark	-0,28
67	Rest of World	0,33	78	Yemen	0,05	148	Denmark	-0,29
68	Rest of World	0,32	79	Yemen	0,04	149	Denmark	-0,30
69	Rest of World	0,31	80	Yemen	0,03	150	Denmark	-0,31
70	Rest of World	0,30	81	Yemen	0,02	151	Denmark	-0,32
71	Rest of World	0,29	82	Yemen	0,01	152	Denmark	-0,33
72	Rest of World	0,28	83	Yemen	0,00	153	Denmark	-0,34
73	Rest of World	0,27	84	Yemen	-0,01	154	Denmark	-0,35
74	Rest of World	0,26	85	Yemen	-0,02	155	Denmark	-0,36
75	Rest of World	0,25	86	Yemen	-0,03	156	Denmark	-0,37
76	Rest of World	0,24	87	Yemen	-0,04	157	Denmark	-0,38
77	Rest of World	0,23	88	Yemen	-0,05	158	Denmark	-0,39
78	Rest of World	0,22	89	Yemen	-0,06	159	Denmark	-0,40
79	Rest of World	0,21	90	Yemen	-0,07	160	Denmark	-0,41
80	Rest of World	0,20	91	Yemen	-0,08	161	Denmark	-0,42
81	Rest of World	0,19	92	Yemen	-0,09	162	Denmark	-0,43
82	Rest of World	0,18	93	Yemen	-0,10	163	Denmark	-0,44
83	Rest of World	0,17	94	Yemen	-0,11	164	Denmark	-0,45
84	Rest of World	0,16	95	Yemen	-0,12	165	Denmark	-0,46
85	Rest of World	0,15	96	Yemen	-0,13	166	Denmark	-0,47
86	Rest of World	0,14	97	Yemen	-0,14	167	Denmark	-0,48
87	Rest of World	0,13	98	Yemen	-0,15	168	Denmark	-0,49
88	Rest of World	0,12	99	Yemen	-0,16	169	Denmark	-0,50
89	Rest of World	0,11	100	Yemen	-0,17	170	Denmark	-0,51
90	Rest of World	0,10	101	Yemen	-0,18	171	Denmark	-0,52
91	Rest of World	0,09	102	Yemen	-0,19	172	Denmark	-0,53
92	Rest of World	0,08	103	Yemen	-0,20	173	Denmark	-0,54
93	Rest of World	0,07	104	Yemen	-0,21	174	Denmark	-0,55
94	Rest of World	0,06	105	Yemen	-0,22	175	Denmark	-0,56
95	Rest of World	0,05	106	Yemen	-0,23	176	Denmark	-0,57
96	Rest of World	0,04	107	Yemen	-0,24	177	Denmark	-0,58
97	Rest of World	0,03	108	Yemen	-0,25	178	Denmark	-0,59
98	Rest of World	0,02	109	Yemen	-0,26	179	Denmark	-0,60
99	Rest of World	0,01	110	Yemen	-0,27	180	Denmark	-0,61
100	Rest of World	0,00	111	Yemen	-0,28	181	Denmark	-0,62
101	Rest of World	-0,01	112	Yemen	-0,29	182	Denmark	-0,63
102	Rest of World	-0,02	113	Yemen	-0,30	183	Denmark	-0,64
103	Rest of World	-0,03	114	Yemen	-0,31	184	Denmark	-0,65
104	Rest of World	-0,04	115	Yemen	-0,32	185	Denmark	-0,66
105	Rest of World	-0,05	116	Yemen	-0,33	186	Denmark	-0,67
106	Rest of World	-0,06	117	Yemen	-0,34	187	Denmark	-0,68
107	Rest of World	-0,07	118	Yemen	-0,35	188	Denmark	-0,69
108	Rest of World	-0,08	119	Yemen	-0,36	189	Denmark	-0,70
109	Rest of World	-0,09	120	Yemen	-0,37	190	Denmark	-0,71
110	Rest of World	-0,10	121	Yemen	-0,38	191	Denmark	-0,72
111	Rest of World	-0,11	122	Yemen	-0,39	192	Denmark	-0,73
112	Rest of World	-0,12	123	Yemen	-0,40	193	Denmark	-0,74
113	Rest of World	-0,13	124	Yemen	-0,41	194	Denmark	-0,75
114	Rest of World	-0,14	125	Yemen	-0,42	195	Denmark	-0,76
115	Rest of World	-0,15	126	Yemen	-0,43	196	Denmark	-0,77
116	Rest of World	-0,16	127	Yemen	-0,44	197	Denmark	-0,78
117	Rest of World	-0,17	128	Yemen	-0,45	198	Denmark	-0,79
118	Rest of World	-0,18	129	Yemen	-0,46	199	Denmark	-0,80
119	Rest of World	-0,19	130	Yemen	-0,47	200	Denmark	-0,81
120	Rest of World	-0,20	131	Yemen	-0,48	201	Denmark	-0,82
121	Rest of World	-0,21	132	Yemen	-0,49	202	Denmark	-0,83
122	Rest of World	-0,22	133	Yemen	-0,50	203	Denmark	-0,84
123	Rest of World	-0,23	134	Yemen	-0,51	204	Denmark	-0,85
124	Rest of World	-0,24	135	Yemen	-0,52	205	Denmark	-0,86
125	Rest of World	-0,25	136	Yemen	-0,53	206	Denmark	-0,87
126	Rest of World	-0,26	137	Yemen	-0,54	207	Denmark	-0,88
127	Rest of World	-0,27	138	Yemen	-0,55	208	Denmark	-0,89
128	Rest of World	-0,28	139	Yemen	-0,56	209	Denmark	-0,90
129	Rest of World	-0,29	140	Yemen	-0,57	210	Denmark	-0,91
130	Rest of World	-0,30	141	Yemen	-0,58	211	Denmark	-0,92
131	Rest of World	-0,31	142	Yemen	-0,59	212	Denmark	-0,93
132	Rest of World	-0,32	143	Yemen	-0,60	213	Denmark	-0,94
133	Rest of World	-0,33	144	Yemen	-0,61	214	Denmark	-0,95
134	Rest of World	-0,34	145	Yemen	-0,62	215	Denmark	-0,96
135	Rest of World	-0,35	146	Yemen	-0,63	216	Denmark	-0,97
136	Rest of World	-0,36	147	Yemen	-0,64	217	Denmark	-0,98
137	Rest of World	-0,37	148	Yemen	-0,65	218	Denmark	-0,99
138	Rest of World	-0,38	149	Yemen	-0,66	219	Denmark	-1,00
139	Rest of World	-0,39	150	Yemen	-0,67	220	Denmark	-1,01
140	Rest of World	-0,40	151	Yemen	-0,68	221	Denmark	-1,02
141	Rest of World	-0,41	152	Yemen	-0,69	222	Denmark	-1,03
142	Rest of World	-0,42	153	Yemen	-0,70	223	Denmark	-1,04
143	Rest of World	-0,43	154	Yemen	-0,71	224	Denmark	-1,05
144	Rest of World	-0,44	155	Yemen	-0,72	225	Denmark	-1,06
145	Rest of World	-0,45	156	Yemen	-0,73	226	Denmark	-1,07
146	Rest of World	-0,46	157	Yemen	-0,74	227	Denmark	-1,08
147	Rest of World	-0,47	158	Yemen	-0,75	228	Denmark	-1,09
148	Rest of World	-0,48	159	Yemen	-0,76	229	Denmark	-1,10
149	Rest of World	-0,49	160	Yemen	-0,77	230	Denmark	-1,11
150	Rest of World	-0,50	161	Yemen	-0,78	231	Denmark	-1,12
151	Rest of World	-0,51	162	Yemen	-0,79	232	Denmark	-1,13
152	Rest of World	-0,52	163	Yemen	-0,80	233	Denmark	-1,14
153	Rest of World	-0,53	164	Yemen	-0,81	234		

Deutschland ein Brunnenland?

Alljährlich gehen weit über 27.000.000.000 Flaschen auf die Reise (die französischen, italienischen und vielen anderen - sogar aus anderen Kontinenten - nicht mitgerechnet!).

Den Anteil dieser Transporte am deutschen Autobahnstau darf jeder selbst abschätzen, ebenso die Energiemenge, die dabei verbraucht wird. Dabei wäre es doch so einfach und preiswert, den Wasserbedarf zu Hause sicher, bequem und ökologisch selbst zu decken.

Mineralien im Flaschenwasser

Verständlich, dass allmählich das Umweltbewusstsein die 242 deutschen Mineralbrunnenbetreiber drückt: Umwelt-Aktionen, Sponsoring, umweltfreundliche Etikettenkleber und Flaschenreinigung, Großreinigungsanlagen in den Abfüllanlagen ... Soll uns das über die Frage nach Sinn und Unsinn des Geschäfts mit saurem, „sprudelndem Salzwasser“ hinweghelfen? Das Lobby-Argument „Lebenswichtige Mineralien“ ist ein gelungener Marketing-Gag (manche mögen „Schwindel“ dazu sagen) denn im Mineralwasser liegen Mineralien ernährungsphysiologisch nur in unbedeutenden Mengen vor. Beispiel: Das wichtige Kalzium - in 10°dH hartem Wasser befindet sich in einem Liter gerade einmal 100 mg (anorganisch gebundenes) Kalziumoxid (CaO). Kinder haben einen Mindestbedarf von ca. 1.000 mg/täglich an organisch gebundenem (für unsere Zellen verwertbaren) Kalzium. Rechnen Sie sich bei Ihrer Wasserhärte die Zahl der Liter aus, die pro Tag getrunken werden müssten, damit nur der Mindestbedarf der gesamten Familie gedeckt würde (selbst wenn sie der menschliche Körper aufnehmen könnte und würde). Viele Menschen glauben, sie könnten Ihren Mineralhaushalt mithilfe eines Mineralwassers in Ordnung bringen. Die Mineralien im Wasser liegen jedoch in einer Form vor, wie sie unsere Zellen nicht aufnehmen können, sie können vom menschlichen Organismus nicht verstoffwechselt werden. Erst, wenn Mineralien von Pflanzen verstoffwechselt und in eine organische Struktur umgewandelt werden, sind sie für unseren menschlichen Körper verwertbar. Die Pflanzen verkapseln sozusagen die Mineralstoffe. Andererseits kann Mineral- oder kohlenensäurehaltiges Wasser keine Giftstoffe mehr aufnehmen, da es bereits gesättigt ist.

Die Mineralien im Mineralwasser sind also eher schädlich als gut, weil sie die Ausscheidung von Schlackenstoffen verhindern. Empfehlenswert sind also nur Wässer mit einem niedrigen Mineralgehalt unter einem Gramm pro Liter, die sogenannten Akratopegen Mineralien werden zudem erst bioverfügbar, wenn sie - wie in guten Mineralpräparaten üblich - in ausgewogenen Verhältnissen und vor allem organisch gebunden vorliegen.

Man achte einmal auf die Inhaltsbeschreibung preisgünstiger und teurer Mineralstoffpräparate. Man wird feststellen, dass die hochpreisigen Produkte Gluconate, Chelate oder auch Orotate enthalten. Mit diesen kann der Körper die Mineralstoffe aufnehmen. In den preiswerten und unwirksameren Präparaten dagegen finden Sie überwiegend Carbonate, Sulfate und Chloride.

Trinkwasserverordnung für Flaschenwasser

So, wie es beim Trinkwasser eine Trinkwasserverordnung gibt, so gibt es beim Flaschenwasser auch eine Mineralwasserverordnung. Interessant hierbei ist, dass in dieser nur 33 Stoffe kontrolliert werden! Nur 33 ! D. h., es wird auf noch viel weniger Schadstoffe kontrolliert als das Leitungswasser! Was auch noch hinzukommt ist, dass die Grenzwerte im Flaschenwasser auch viel höher sein dürfen als im Leitungswasser!

Trinkwasserverordnung

pH-Wert	6,5 - 9,5
Barium	1.000 µg/l
Bor	1.000 µg/l
Nickel	50 µg/l
Antimon	10 µg/l
Chrom	50 µg/l
Blei	25 µg/l
Cadmium	5 µg/l
Quecksilber	1 µg/l
Selen	10 µg/l
Arsen	10 µg/l
Silber	10 µg/l
Tenside	200 µg/l
Siliciumoxid	40.000 µg/l
Phosphat	6.700 µg/l
Chlor	250.000 µg/l
Natrium	150.000 µg/l
Magnesium	50.000 µg/l
Calcium	400.000 µg/l
Zink	5.000 µg/l
Mangan	50 µg/l
Aluminium	200 µg/l
Ammonium	10 µg/l
Eisen	200 µg/l
Kupfer	2000 µg/l
Kalium	12.000 µg/l
Tetrachlormethan	3 µg/l
Trichlormethan	10 µg/l
Sulfat	240.000 µg/l
Nitrit	100 µg/l
Nitrat	50.000 µg/l
Cyanid	50 µg/l
Fluor	1.500 µg/l

Mineralwasserverordnung

Barium	1.000 µg/l
Borat	30.000 µg/l
Nickel	5 µg/l
Antimon	10 µg/l
Chrom	50 µg/l
Blei	50 µg/l
Cadmium	5 µg/l
Quecksilber	1 µg/l
Selen	10 µg/l
Arsen	50 µg/l

Zeitschrift Natur
240 Mineralwässer getestet
(ca. 268 in Deutschland zugelassen),
nur 12 zur Babynahrung geeignet,
121 wurden als ungesund bewertet:
- Herzinfarktrisiko
- Gefahr für Babys und Kinder



Die **HÄLFTE** aller
Mineralwässer
dürften nicht
in die Leitung!!!

Die HÄLFTE aller Mineralwässer dürften nicht in die Leitung!!! Zu ungesund! Zu gefährlich! D. h. also nichts anderes als, dass unser Schadstoff kontrolliertes Leitungswasser besser ist als die meisten Flaschenwasser! So kommt Flaschenwasser als Bezugsquelle für sauberes und gesundes Wasser, also auch nicht infrage.

Was bei dem Mineralwasser in PET Flaschen auch noch hinzukommt ist, dass sobald das Wasser in den Flaschen ist, Chemikalien, die in dem Plastik stecken, ans Wasser abgegeben werden, z. B. Weichmacher und Antimon... beides hoch krebserregende Gifte. Hinzu kommt der ökologische und ökonomische Wahnsinn, den die Herstellung, die Müllentsorgung und die Schadstoffabgabe vom Plastik ans Wasser mit sich bringt. Schon allein die Tatsache, dass die PET Flaschen eine enorme Umweltbelastung darstellen, muss nach Umwelt bewussten Ausweichmöglichkeiten zur Beschaffung von gesundem und sauberem Wasser gesucht werden.

Hier nun ein hoch interessanter Bericht zum Thema

Hormone aus der Plastikflasche (von Stefan Keilmann, tagesschau.de)
Studie zu belastetem Mineralwasser aus Plastikflaschen:

Hormone aus der Plastikflasche

Die Universität Frankfurt hat in einer Studie nachgewiesen, dass Mineralwasser aus Plastikflaschen mit hormonell wirksamen Substanzen belastet ist. Die Werte liegen deutlich höher als bei Wasser aus Glasflaschen. Experten warnen in Anbetracht der Ergebnisse vor möglichen Schäden für die Gesundheit. Besonders gefährdet seien Schwangere, Säuglinge und Kleinkinder. Behörden halten sich mit Wertungen bislang zurück. Wasserkästen schleppen ist wahrlich keine Freude. Umso willkommener sind da die leichten und schier unzerstörbaren Plastikflaschen (PET-Flaschen). Wurden sie früher vor allem für Limonaden verwendet, dominieren sie heute große Teile des Getränkemarktes. Nicht einmal ein Drittel des deutschen Mineralwassers wird noch in Glasflaschen verkauft. Der Anteil der Plastikflaschen liegt bei rund 60 Prozent.

Mineralwasser aus Plastikflaschen kann stark mit Hormonen belastet sein

Gesundheitliche Bedenken gegenüber den Flaschen gibt es schon länger. Doch Zulieferer aus der chemischen Industrie, Interessenverbände und die großen Nahrungsmittelkonzerne wehren sich seit Jahren gegen kritische Stimmen und berufen sich auf gesetzliche Grenzwerte. So betont der Sprecher des zuständigen Verbandes Deutscher Mineralbrunnen, Arno Dopychai: „Dass es Stoffübergänge gibt, ist ganz normal. Aber wir bewegen uns innerhalb der gesetzlichen Schranken.“ Bei dem auf Grenzwerten basierenden System der Behörden können allerdings unbekannte Stoffe durch das Raster fallen. Auch Wechselwirkungen oder hormonelle Aktivität können so bislang nicht erfasst werden. Weder das Bundesamt für Risikobewertung noch das politisch zuständige Bundesverbraucherministerium sahen bislang Handlungsbedarf. Dass die bisherigen Warnungen berechtigt waren, behauptet eine nun vorgestellte Studie der Universität Frankfurt. Die Biologen stellten dabei in Mineralwasser aus Plastikflaschen eine deutlich erhöhte Konzentration an hormonähnlichen Substanzen fest. In manchen Proben fanden sich bis zu 75 Nanogramm pro Liter an östrogenähnlichen Substanzen. Dies sind höhere Werte als in manchem Abwasser, das unter anderem durch die Antibabypille als zum Teil stark belastet gilt. Insgesamt war das Wasser aus PET-Flaschen etwa doppelt so hoch östrogenbelastet wie jenes aus Glasflaschen.

Alle Befürchtungen übertroffen

Die Ergebnisse basieren auf einem neuen Forschungsansatz des Frankfurter Forschers Martin Wagner und des Leiters der Ökotoxikologie, Prof. Dr. Oehlmann. So fahndeten bisherige Studien nach einzelnen bereits bekannten Schadstoffen. Wagner erklärt den alternativen Ansatz: „Wir suchten nicht einzelne Substanzen, sondern haben gemessen, wie stark die gesamte hormonähnliche Belastung ist.“ Dazu verwendete er einen weltweit etablierten Biotest, der unter anderem für die Abwasseranalyse eingesetzt wird, und untersuchte damit das Mineralwasser. „Und was wir so an Aktivität gefunden haben, hat alle Befürchtungen übertroffen.“

Grenzwerte erfassen Belastung nicht

Um zu bestätigen, dass es sich um östrogenähnliche Substanzen handelte, bedienten sich die Forscher tierischer Helfer. Die Neuseeländische Zwergdeckelschnecke reagiert besonders empfindlich auf östrogenähnliche Verbindungen und ihr Einsatz gilt daher als sichere Methode. Die Tiere, die die Forscher in die Plastikflaschen setzten, bildeten deutlich mehr Embryonen. Für die Forscher stand damit fest, dass die Flaschen Stoffe abgeben, die wie das weibliche Geschlechtshormon Östrogen wirken.

Besonders kritisch für Wagner: „Wir konnten mit unseren Schnecken zeigen, dass es trotz Einhaltung der Grenzwerte zu erheblichen hormonellen Belastungen kommt.“ Daher müsse das gesamte Bewertungssystem der Behörden überdacht werden. Und sein Professor ergänzt: „Wenn sich herausstellt, dass das Auslaugen aus Kunststoffverpackungen ein generelles Phänomen ist, würde dies bedeuten, dass nahezu die gesamte Bandbreite unserer Lebensmittel hormonell belastet ist.“

Umweltbundesamt will Studie nicht kommentieren

Das Umweltbundesamt will die Ergebnisse nicht kommentieren, obwohl es die Studie größtenteils finanziert hat. Stattdessen verweist es auf das Bundesamt für Risikobewertung (BfR). Dieses interessiert sich sehr für die Ergebnisse: „Dass da etwas im Wasser ist, was nicht sein sollte, ist unumstritten“, so BfR-Sprecher Jürgen Thier-Kundke. Allerdings werfe die Studie mehr Fragen auf als sie beantworte. „Wir müssen das nun erst einmal überprüfen.“ So lange sehe er auch keinen Handlungsbedarf. Ähnlich äußert sich der Verband der Deutschen Mineralbrunnen. „Die Studie ist wissenschaftlich interessant, aber solange wir nicht wissen, was das bedeutet, wollen wir dies nicht bewerten.“, so Sprecher Dopychai.

Säuglinge sind besonders gefährdet

Wir sollten Plastik meiden, wo wir können. Komplette dieser Meinung ist Professor Dr. Ibrahim Chahoud, Mediziner an der Charité in Berlin. Er gilt als der deutsche Experte auf diesem Feld. „Gefahren sehe ich für Risikogruppen.“ Betroffen seien vor allem Schwangere, Säuglinge oder Kleinkinder. „Für diese würde ich raten: Lieber einen weiten Bogen um Plastikflaschen machen.“ Bereits frühere Untersuchungen hätten gezeigt, dass Belastungen mit hormonähnlichen Stoffen Entwicklungsstörungen verursachen können.

Dennoch werben viele Mineralwasserproduzenten explizit auf ihren Produkten mit dem Hinweis, dass das Wasser für die Zubereitung von Säuglingsnahrung geeignet sei.

Besorgniserregende Ergebnisse bei Tierversuchen

Der Mediziner kritisiert auch die Behörden. „Eigentlich haben sie doch alle dieselbe Aufgabe: Sie sollen dafür sorgen, dass die Bürger vor möglichen Schäden bewahrt werden.“ Chahoud selbst beschäftigte sich bereits in mehreren Studien mit den Auswirkungen von hormonähnlichen Substanzen auf die Entwicklung und Fortpflanzungssysteme. In Tierversuchen an Ratten zeigten sich schon bei niedrigen Dosen ernstzunehmende Folgen: Abnahme der Fruchtbarkeit, verzögerter oder verfrühter Eintritt der Pubertät und Verhaltensstörungen bei Jungtieren, die im Mutterleib der Substanz ausgesetzt waren. Ähnliches will er für den Menschen nicht ausschließen.

Uran im Flaschenwasser

Die Problematik der Uranbelastung erstreckt sich nicht nur auf Leitungs-, sondern auch auf Flaschenwasser: Laut einer Erhebung des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) lagen 34 Proben von Mineralwassern mit ihrem Gehalt an Uran allesamt über dem von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfohlenen Höchstwert (15 pg pro Liter!). Das Fatale: Welche Mineralwassersorten nun zu den belasteten zählen, konnte bisher nicht vollumfänglich geklärt werden, da in einem Fall die zuständige Behörde (Ministerium für Gesundheit und Soziales in Sachsen-Anhalt) nähere Angaben zu den Untersuchungsergebnissen verweigerte. Foodwatch ließ daraufhin in eigenem Auftrag beispielhaft vier verschiedene Mineralwässer untersuchen. Erschreckendes Ergebnis: Drei von vier Proben waren belastet!

Ein großer Mineralwassertest, den die Zeitschrift Öko-Test im Juni 2005 durchführte und bei dem vor allem auch die Eignung der verschiedenen Wassersorten für die Zubereitung von Babynahrung geprüft wurde, lieferte z. T. alarmierende Ergebnisse: In mehreren Proben wurde Uran, z.T. in „gesundheitsrelevanten Mengen“ (Zitat), nachgewiesen! Die Ergebnisse lösten eine Welle von Berichterstattungen aus. Vor allem besorgte Eltern fragten sich damals, welches Wasser denn nun geeignet sei und wie man Kinder vor gesundheitlichen Schäden schützen könne. Und natürlich sind Kinder sensibler und bedürfen einer ganz besonderen Vorsorge - aber es stellt sich zwangsläufig auch die Frage, ob für Erwachsene etwas unbedenklich sein kann, was für Kinder eindeutig schädlich ist?

Ist Kohlensäure bei Sprudelwasser gesund?

Dass Kohlensäure schädlich für die Gesundheit ist, dies hört man fast nirgends. Dabei ist sie schwerer als Luft, bläht einen innerlich auf und lässt einen matt und lahm fühlen. Kohlensäure besteht aus Kohlenstoff, der ein Abfall- und Ausscheidungsprodukt des menschlichen Körpers ist, wie Kot und Urin. Der Körper ist bestrebt, dieses Gift so schnell wie möglich aus allen Zellen loszuwerden. Es sich zuzuführen, ist auf keinen Fall gesund und hat rein gar nichts mit „prickelnd“ oder „erfrischend“ zu tun. Kohlensäure ist, wie schon der Name sagt, sauer. Säuren haben wir jedoch durch unsere Lebensweise schon viel zu viele im Körper. Die Magenschleimhaut wird nun durch die Gasbläschen gereizt, sodass es bei empfindlichen Menschen sogar zu Magenschleimhautentzündung kommen kann und auch für die Nieren ist das saure Wasser eine Belastung.

Außerdem verstärkt Kohlensäure die Gefahr, dass sich die anorganischen Mineralien zu noch größeren Teilchen zusammenschließen: Aus der Verbindung von Kalzium und Hydrogencarbonat entsteht beispielsweise Kalk, der sich dann in den feinen Blutgefäßen und auch im Gehirn absetzen kann. Das führt zur Verkalkung. Kohlensäure zerstört auch die biophysikalische Struktur des Wassers. Getränke, die Kohlensäure enthalten, stehen nämlich immer unter Druck. Dieser physikalische Druck verändert die Kristallstruktur des Wassers. Chemisch ist das Wasser zwar unverändert, biophysikalisch allerdings fast tot. Es verliert seine lebenswichtige Fähigkeit, Biophotonen freizusetzen und damit seine Lebenskraft (Levitationskraft). Aus unserem Lebensmittel Nummer Eins ist durch CO₂ ein totes Mittel geworden! Dabei wäre das Wasser gar nicht verkeimt, wenn es die biophysikalisch wichtige Struktur hätte. Da es diese Struktur meistens nicht hat, ist Kohlensäure ein willkommenes Mittel, um den schlechten Geschmack zu kaschieren.

Wer aus seinem Lieblingsmineralwasser einmal die Kohlensäure herausschüttelt und es dann trinkt, wird es merken. Aber viele Hersteller sind nur durch die Zugabe der leicht desinfizierenden Kohlensäure in der Lage, die geforderte Keimzahl nicht zu überschreiten. Bei hoher Nachfrage nach kohlenstofffreiem Wasser haben die Abfüller nun ein Problem: Sie müssen die Keimzahl nun, ohne Kohlensäure gering halten, um den gesetzlichen Anforderungen zu genügen. Was machen die Hersteller nun?

Der Gesetzgeber erlaubt die Ozonierung zum Entfernen der Eisenionen und das wird hier genutzt. „Nebenbei“ werden bei genügender Ozonkonzentration alle Keime abgetötet. Obwohl das Ozon in harmlosen Sauerstoff gespalten wird, so ist doch durch diesen Prozess die Struktur im Wasser zerstört. Es bleibt ein Wasser ohne biophysikalische Energie, ein totes Wasser, ein Wasser das kein Leben schenken oder fördern kann. Man hat das Wasser aus dem Schoße der Natur gerissen. Reifes Wasser tritt alleine an die Oberfläche. Beobachten kann man dieses an artesischen Brunnen. Trotz Desinfizierung und Abtötung des Wassers ist das angeblich so gesunde Mineralwasser manchmal massiv mit Bakterien kontaminiert. Vor einigen Jahren untersuchte das Landesgesundheitsamt in Stuttgart 1171 Proben aus verschiedenen Betrieben und fand nicht weniger als in 6,3 Prozent der Proben Stuhlkeime. Der Nachweis von Hautkeimen in Mineralwasser wies auf eine erhebliche Kontamination durch Hände hin.

In dem Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene am Universitätsklinikum Freiburg wurden 61 verschiedene Heilwässer und sogenannte stille Wässer untersucht. Dabei fand man in 13 verschiedenen, teilweise sehr bekannten Markenwässern Krankheitserreger, die bei sehr abwehrgeschwächten Patienten unter bestimmten Voraussetzungen sogar zu lebensbedrohlichen Infektionen führen könnten. Obwohl sich nach diesen Untersuchungen und nach einer Kampagne der Stiftung Warentest die Hygienesituation bei deutschen Mineral- und Heilwässern erheblich verbessert hat, fand das Landesgesundheitsamt in Stuttgart im Jahr 2001 immer noch in zwei von 59 Mineralwasserproben Stuhlkeime. Stuhlkeime gehören in die Toilette, nicht ins Mineralwasser.

Das Bundesamt für Risikobewertung hat 44 Prozent aller deutschen Mineralwässer als ungeeignet für Babys eingestuft, da sie zu hohe Mengen an Uran enthielten. Die Quelle des Urans sind Phosphate im Tiefgestein, aus dem viele Wässer gewonnen werden (Quelle: welt.de). Sollten die Fakten über die Giftstoffe in unserem Wasser Sie nicht überzeugt haben, dann vergewissern Sie sich selbst und lassen Ihr eigenes Trinkwasser auf Uran und andere Schadstoffe von einem unabhängigen Labor prüfen! Bei Flaschenwasser muss zudem beachtet werden, dass für die Flaschenreinigung einer Flasche mit 1 l Fassungsvermögen 12 Liter an Spülwasser benutzt werden, was ökologisch betrachtet keine wirkliche Alternative ist.

Was kann man denn überhaupt trinken?

Nun fragen Sie sich sicherlich, ja was kann ich denn dann jetzt überhaupt noch für ein Wasser trinken? Die Lösung, wie man Selbstverantwortung für sein Wasser übernimmt, lautet: Selbst Vorsorgen durch Trinkwasserfiltrierung!

Die eigene Wasserbezugsquelle

Einen wirklich zuverlässigen Schutz vor nahezu allen Schadstoffen und somit ein optimales Trinkwasser lässt sich im Grunde nur erreichen, wenn man sein Trinkwasser selbst aufbereitet, sprich, selbst filtert. Wie bei selbst angebautem Obst oder Gemüse aus dem eigenen Garten gilt auch hier: „Da weiß ich, was drin ist!“ Voraussetzung dafür ist allerdings, dass man auch das richtige Filterverfahren einsetzt, auf das man sich 100%ig verlassen kann! Einfache Kannenfilter aus dem Supermarkt oder Kartuschen, die hinter den Wasserhahn geschraubt werden, sind hier natürlich bei weitem nicht ausreichend. Als das effektivste, einzigartigste und sicherste Filterverfahren gilt die Molekularfiltration. Sie wird bereits seit Jahren erfolgreich und weltweit eingesetzt. Sie ist auch bekannt als:

Die Umkehr-Osmose

Die Umkehr-Osmose ist in der Lage Schadstoffe wie Schwermetalle, Pestizide, polare Pestizide, Medikamentenrückstände, Bakterien, Viren, Mikroorganismen, Asbestfasern, Nitrat und Nitrit, Chlor und Chlorabbauprodukte sowie Mineralien aus dem Leitungswasser zu entfernen. Einige dieser Substanzen können sogar nur ausschließlich mit der Umkehr-Osmose entfernt werden! Es gibt keine andere Methode alle Schadstoffe aus dem Wasser zu filtern als die der Umkehr-Osmose! Dadurch wird ein hochgradig reines Wasser erreicht. Durch den hohen Reinheitsgrad hat das Umkehr-Osmose-Wasser ein hohes Entgiftungspotenzial im Körper und fördert so die Stoffwechselfunktion. Ein weiterer sehr interessanter Aspekt, der für die Anschaffung einer solchen Anlage spricht, ist der, dass man zukünftig bis zu mehreren Tausend Euro spart!

Kostenauflistung - Vergleich Flaschenkauf und Osmose-Wasser

Hier eine Beispielrechnung, was ein Getränkekauf im Laufe eines Lebens so kostet. Ein Rechenbeispiel mit einem 4 Personen Haushalt bei 8L Verbrauch pro Tag:

Preis pro Liter	Kosten pro Monat	Kosten pro Jahr	Kosten in 10 Jahren	Kosten in 20 Jahren
0,20 EUR	48 EUR	584 EUR	5.840 EUR	11.680 EUR
0,30 EUR	72 EUR	876 EUR	8.760 EUR	17.520 EUR
0,40 EUR	96 EUR	1.168 EUR	11.680 EUR	23.360 EUR
0,50 EUR	120 EUR	1.460 EUR	14.600 EUR	29.200 EUR
0,60 EUR	144 EUR	1.752 EUR	17.520 EUR	35.040 EUR
0,70 EUR	168 EUR	2.044 EUR	20.440 EUR	40.880 EUR
0,80 EUR	192 EUR	2.336 EUR	23.360 EUR	46.720 EUR
0,90 EUR	216 EUR	2.628 EUR	26.280 EUR	52.560 EUR
1,00 EUR	240 EUR	2.920 EUR	29.200 EUR	58.400 EUR
1,10 EUR	264 EUR	3.212 EUR	32.120 EUR	64.240 EUR
1,20 EUR	288 EUR	3.504 EUR	35.040 EUR	70.080 EUR

Das ist eine Menge Geld, was man da ausgibt, um ein Wasser zu kaufen, was gesundheitlich und finanziell belastet! Von der ganzen Anstrengung beim Einkäufen und Kästen tragen einmal abgesehen.

Im Vergleich nun ein Rechenbeispiel mit Umkehr-Osmose:

1L Leitungswasser kostet im Schnitt 0,01 €, sprich 1 Cent. Inkl. Abwassergebühren. 1L Wasser, das durch eine Umkehrosmose-Anlage gefiltert wird, kostet ca. 0,07 - 0,11 Euro. In diesem Preis ist eine Umkehrosmoseanlage pro 10 Jahre und der jährliche Filterwechsel bereits berücksichtigt.

Je mehr Sie trinken, desto günstiger wird es!

D. h. bei einem Tagesbedarf von 2 l pro Person sind das 14-22 Cent pro Tag!

In einem Jahr sind das also 65,70 € pro Person für gesundes und schadstoffreies Wasser! Auch hier noch mal das gleiche Zahlenspiel für einen 4 Personen Haushalt mit 8L Verbrauch:

Preis pro Liter	Kosten pro Monat	Kosten pro Jahr	Kosten in 10 Jahren	Kosten in 20 Jahren
0,10 EUR	24 EUR	292 EUR	2.920 EUR	5.840 EUR

Hier braucht niemand ein Rechenkünstler zu sein um die zukünftige Kostenersparnis zu erkennen. Nirgends erhält man so günstiges und gleichzeitig sauberes und gesundes Wasser! Dies sind jedoch nur einige der Vorteile, im Folgenden finden Sie weitere Vorteile für die Anschaffung Ihres eigenen Wasserfilters.

Vorteile eines eigenen Wasserfilters:

1. IMMER bequem und einfach frisches, sauberes und gesundes Wasser direkt aus dem Wasserhahn zur Verfügung haben.
2. Kontrolle über die Qualität des Trinkwassers und Sicherheit in Zukunft schadstofffreies Wasser zu trinken.
3. Nie wieder Getränke kaufen und Kisten schleppen.
4. Enorme Zeitersparnis, denn Fahrten, Parkplatzsuche, das Ein- und Ausladen, den Getränkekauf, sowie den Leergutrücktransport - entfallen in Zukunft komplett.
5. Ersparnis von zukünftig mehreren Tausend Euro.
6. Spürbar mehr Wohlbefinden und Lebensqualität.
7. Unterstützung der Selbstheilungskräfte des Körpers (Entschlackung/Entgiftung)
8. Deutlich weniger Kraftstoffverbrauch und weniger Abgase, denn man hilft, die Straßen und Autobahnen zu entlasten, da der LKW-Transport vom Hersteller zum Zwischenhändler, zum Endhändler und dann erst zum Kunden gänzlich entfällt.
9. Unterstützung durch das Einsparen von Rohstoffen (z. B. Kunststoffe, Gläser, Metalle, Holz.) für Transportbehälter (Kästen, Flaschen, Gallonen, Paletten etc.) und Strom für die Herstellung.
10. Unterstützung des Einsparens von Rohstoffen für Verbrauchsmaterialien (wie Schraubverschlüsse, Etiketten, Spülmittel, Spülwasser, Klebstoffe etc.) und Energie für die Produktion.
11. Es fällt dann kein Abfall und kein unnötiges Recycling von Flaschen, Gallonen und Wasserkästen mehr an. Das spart erneut Kraftstoffe und Energie und schont so die Umwelt, viel mehr als Recycling.
12. Einsparung der energieaufwändigen Reinigung von Flaschen. Für 1 l Flaschenwasser werden 12 L Spülwasser verbraucht! Damit werden auch wieder weniger Spülmittel und Wasser verbraucht.
13. Steuerersparnis für Selbstständige mit Angestellten durch betriebliche Gesundheitsförderung.
14. Umkehr-Osmose-Wasser ist perfekt für die Zubereitung von Babynahrung.
15. Zukünftig keine Kalkablagerungen mehr in Kaffeemaschinen oder Wasserkochern, denn hartes Wasser wird weich.
16. Mit Umkehr-Osmose-Wasser lässt sich hervorragend Dünsten, Kochen oder das Obst und Gemüse reinigen.
17. Umkehr-Osmose-Wasser ist bestens zur Blumenpflege geeignet.

18. Bestens auch zur Sprossenzucht oder Keimlingssetzung einsetzbar.

19. Für alle Haustierbesitzer: Tiere werden das Wasser lieben.

Stellen Sie sich nun vor, wie das wäre, wenn Sie in Zukunft nur noch Ihren Wasserhahn aufdrehen brauchten um Ihren Durst mit frischem, sauberem und vor allem gesundem Wasser zu löschen! Wie das wäre immer genügend Wasser zu haben, welche Erleichterung es für Sie bedeuten würde zu wissen, dass Sie nicht mehr darauf achten müssten, ob noch genügend Wasser im Haus ist. Sie brauchten keine Kisten mehr schleppen und wissen, dass Sie immer sauberes, schadstoffreies Wasser zu Hause haben, eine dauerhafte Wasserquelle! Und das Beste, stellen Sie sich vor, was Sie mit all dem Geld machen, was Sie dadurch sogar noch sparen? Handeln Sie jetzt!

Es gibt bereits einige hervorragende Osmose-Umkehr-Wasserfilter-Geräte, von deren Qualität wir 100%ig überzeugt sind und die wir Ihnen weiterempfehlen können. Hier handelt es sich um höchste Qualität der Membrane in den Geräten.

Wissenswertes zur Umkehr-Osmose

Entwickelt wurde dieses High-Tech-Produkt in den 60er Jahren im Auftrag der NASA, die ein Trinkwasser-Recycling-System für bemannte Weltraumflüge benötigte.

Das bedeutendste Anwendungsgebiet ist heutzutage die großtechnische Meerwasserentsalzung z. B. in den Golfstaaten. Weitere Einsatzbereiche sind Lebensmittelindustrie (auf konzentrieren von Fruchtsäften), Medizin (Dialyse), preiswerte Trinkwasseraufbereitung (Großprojekte in Indien, Brasilien, China und vielen anderen Ländern), Flaschenwasser-Industrie (vor allem in Mexiko und USA, durch Nestle, Pepsi-Cola u. v. a).

In den USA hat Umkehr-Osmose-Wasser schon längst seinen Einzug in die Supermärkte gehalten und wird auf Wunsch auch in großen Ballons ins Haus geliefert, für die sog. „Watercooler“, die in den meisten Büros und vielen Wartezimmern von Ärzten vorzufinden sind, wird dort ebenfalls Umkehr-Osmose-Wasser verwendet. Kreuzfahrtschiffe haben längst Umkehr-Osmose-Anlagen zur Meerwasserentsalzung an Bord, um von der zweifelhaften Wasserqualität in manchen Ländern, mit langen Lagerungszeiten mit entsprechend großen Vorrattanks und dem damit verbundenen Verkeimungsrisiko unabhängig zu sein.

Das US-amerikanische Militär wird bei Auslandsaufenthalten mit Umkehr-Osmose-Wasser versorgt.

Das hartnäckige Gerücht vom „Batteriewasser, welches beim ständigen Genuss bis zum Tode führen soll“ - wird leider noch heute von vielen unwissenden Menschen (teilweise auch von Medizinern und Sprudel-herstellern) verbreitet und findet trotz jahrzehntelanger Gegenbeweise leider immer noch seine Anhänger und Nachplapperer. Nachweislich sind Millionen Menschen auch durch jahrelangen, permanenten Genuss von destilliertem Wasser oder Umkehr-Osmose-Wasser nicht krank, sondern gesund geworden.

Gesundes Wasser für Babynahrung

Per Umkehr-Osmose gereinigtes „Baby-Wasser“ wird von der Firma humana® Babynahrung im Tetrapak angeboten. Für die Ernährungsexperten von humana® Babynahrung steht fest: Wasser sollte für Kleinkinder möglichst wenig Mineralien enthalten. Denn ihre Nieren müssen wegen des schnellen Wachstums besonders viel leisten und werden durch einen hohen Gehalt an Salzen nur unnötig stark beansprucht.

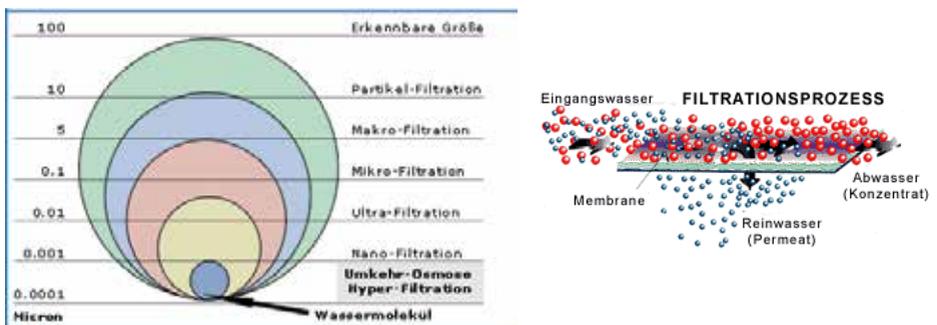
Der Alterungsprozess der Zellen soll durch das Befreien von mineralischen Ablagerungen aufgehoben werden können (diese Aussage gilt derzeit noch als umstritten).

Funktionsprinzip und Wirkungsweise der Umkehr-Osmose:

Osmose basiert auf einem natürlichen Vorgang, durch den beispielsweise Pflanzen mit ihren Wurzelzellen Feuchtigkeit aus dem Boden ziehen. Der gleiche Vorgang findet im menschlichen Körper statt und bewirkt einen Austausch von Stoffen über die Zellmembran.

Trennt man zwei unterschiedlich befrachtete Flüssigkeiten durch eine Zellmembrane, so bewegen sich nach dem Prinzip der Braunschen Molekularbewegung Flüssigkeitsmoleküle zur weniger konzentrierten Lösung. Dadurch entsteht osmotischer Druck. Um aber möglichst reines Wasser zu gewinnen, wird auf der belasteten Seite ein Druck erzeugt, der wesentlich höher ist. Der Vorgang wird also umgekehrt und man verwendet den Ausdruck Umkehrosmose.

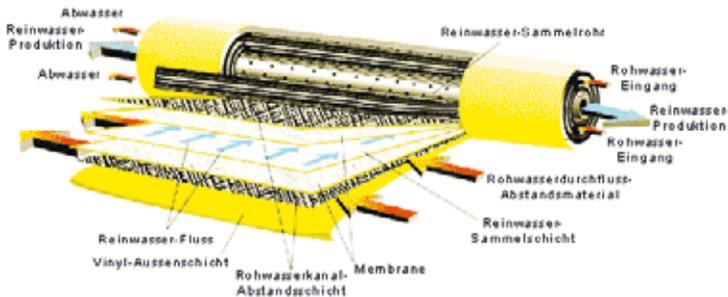
Schema der Umkehr-Osmose und Größenvergleich einzelner Moleküle:



Bei der Umkehr-Osmose wird mit einer den Arbeitsdruck erzeugenden Pumpe belastetes Wasser durch eine synthetische, halbdurchlässige (Semipermeable) Umkehr-Osmose-Membrane gepresst, die Wassermoleküle durchlässt, Unreinheiten des Eingangswassers jedoch nicht.

Auf der einen Seite der Umkehr-Osmose-Membrane sammelt sich reines Wasser und auf der anderen Seite werden die Belastungsstoffe in den Abfluss geleitet bzw. durch die automatische Rückspülung über den Abfluss entfernt. Umkehr-Osmose wird überall dort eingesetzt, wo Wasser höchster Reinheit gefordert wird.

Das wichtigste Teil einer Umkehr-Osmose-Anlage ist die Umkehr-Osmose-Membrane. Die Qualität dieser Umkehr-Osmose-Membrane ist von entscheidender Bedeutung. Es gibt unterschiedliche Herstellungsverfahren und Qualitäts-Varianten, die selbstverständlich damit auch die Qualität des Umkehr-Osmose-Wassers und den Geschmack beeinflussen. Auch die Lebensdauer und die Rückweisungsrate der Belastungsstoffe sind davon abhängig.



Aufbau einer Umkehr-Osmose-Membrane

Um die Umkehr-Osmose-Membrane in ihrer zugeordneten Funktion zu schützen, sind für eine grobe Vorfiltration Kohlefilter und Sedimentfilter vorgeschaltet. Um den Geschmack des Umkehr-Osmose-Wassers nochmals zu verbessern, kommt ein Postkohlefilter zum Einsatz, der nach der Umkehr-Osmose-Membran und dem Vorratsbehälter eingebaut wird.

Sie entscheiden sich mit der Anschaffung der Umkehr-Osmose für die wirksamste und effektivste bisher bekannte Methode der Wasseraufbereitung. Mithilfe dieses Molekularfilters entfernen Sie bis zu 99 % aller im Wasser befindlichen Belastungen. So haben Sie stets sauberes, quellfrisches Wasser in unbeschränkter Menge zur Verfügung - direkt aus dem Hahn. Lästiges Kistenschleppen entfällt.

Weitere Vorteile der Umkehr-Osmose:

- einheitliches Filterkriterium (Molekülgröße), dadurch höchste Sicherheit vor Verunreinigungen aller Art (auch vor potenziell krebsauslösenden polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen PAKs). Hiervon sind, durch alte geteerte Rohrleitungsnetze, leider noch immer ein Teil der Verbraucher in Deutschland betroffen.
- sehr geringe Betriebskosten von ca. 5 Cent pro Liter (nur Wasser wird verbraucht)
- lange Wartungsintervalle (Membrantausch 3-4 Jahre, nur jährlicher Filterwechsel abhängig von der Rohwasserqualität)
- vollautomatischer Betrieb bei Untertischanlagen
- Montage und Inbetriebnahme sind einfach und gehen schnell

Entsteht eine Keimbildung im Trinkwasser?

Die Keimbildung im Trinkwasser ist relativ, da es sich nur äußerst selten um pathogene Keime handelt. Milch-, Fleischprodukte, Säfte, aber vor allem unser Speichel und die Mundschleimhäute enthalten wesentlich mehr Keime als selbst warmes Brackwasser. Auf der Küchenspüle gibt es viel mehr Keime als im Leitungswasser.

Wenn der Tank immer vollständig entleert wird, kommt es nie zu wochenlang stehendem Wasser, dann entsteht auch keine Verkeimung.

Bei längeren Stillstandszeiten der Anlage empfehlen wir diese vor erneutem Gebrauch komplett auslaufen zu lassen und den Tank mit dem Saft einer Zitrone zu reinigen. Bei einem sachgemäßen Gebrauch stellt sich keine die Frage über eine mögliche Verkeimung.

Wasser und Spiritualität

Viele Menschen glauben daran, dass geistige Methoden das Wasser heilt und quellfrisch macht. Sie legen z. B. ihre Hände vorher auf das Wasser und besprechen es gedanklich oder sie stellen es auf kosmische Symbole, damit diese das Wasser energetisieren (z. B. die Blume des Lebens). Manche Menschen legen Kristallsteine in das Wasser hinein oder rufen geistige Wesen zur Unterstützung.

Viele benutzen Geräte die behaupten, durch ein energetisches Verfahren würde das Wasser gereinigt sein (z. B. Energiewirbler u.ä.). Es gibt unzählige verschiedene geistige Methoden und das Ziel, dass das Wasser nach der Energetisierung gereinigt sein soll.

Wenn Sie auch eine Methode des geistigen energetisieren durchführen, was glauben Sie, ist das Wasser danach wirklich rein? Ist es tatsächlich von allen Schad-/Giftstoffen befreit?

Wenn Sie das nicht glauben, empfehlen wir Ihnen die Anschaffung eines Osmose-Filter-Gerätes, welches nachweislich das Wasser rein und gesund macht.

Wenn Sie glauben, dass eine geistige Methode das Wasser reinmacht, dann hinterfragen Sie sich bitte selbst jetzt einmal mit folgender Frage:

Stellen Sie sich vor, es würde Rattengift in Ihr Leitungswasser gekippt. Wenn Sie denken, geistig lässt sich Wasser auffrischen oder reinigen oder glauben ein Energiewirbler oder sonstiges energetisches Gerät (ohne Filter) würde das Wasser komplett reinigen, würden Sie dann das Wasser mit dem Rattengift - nach geistiger oder energetischer Auffrischung - tatsächlich trinken?

Ist Ihr Glaube an die Kraft des Geistes so stark, dass das Rattengift danach entfernt und das Wasser sauber und rein ist? Denken Sie darüber nach!

Unser persönliches Fazit

Nach all diesen Informationen haben wir uns dazu entschlossen, nur noch Osmose-Wasser zu trinken da wir das Leitungs- wie auch Flaschenwasser als für uns schädlich empfinden.
Und welche Meinung haben Sie für sich?

Salz - ist unser jodiertes Salz wirklich gesund?

Dieser Artikel soll einerseits über Salz und seiner äußerst wichtigen Funktion im Körper berichten, bzw. wie das von uns verwendete Salz behandelt wird, und zum anderen die wunderbare Alternative dazu, nämlich richtiges natürliches Salz, vorstellen.

Unser Speise- oder Kochsalz hat mit der eigentlichen Bedeutung des Wortes Salz nichts zu tun, denn unser Speisesalz besteht heute nur noch aus Natriumchlorid, das ist jedoch kein Salz mehr, denn Salz ist immer eine Symbiose aus allen Bestandteilen von Salz.

Salz besteht im natürlichen Zustand immer aus 84 Elementen. Aus denselben 84 Elementen besteht auch unser Planet Erde und unser physischer Körper.

Unsere Körperflüssigkeiten enthalten die gleichen Salze und in fast gleichem Mischungsverhältnis wie das Meerwasser. Unser Blut ist nichts anderes als verändertes Meerwasser mit all seinen darin enthaltenen 84 Elementen. Jedes dieser 84 Elemente hat wiederum ein bestimmtes elektromagnetisches Feld mit einer bestimmten Schwingung und das Zusammenspiel dieser natürlichen vorkommenden Elemente im Salz ist für den Körper so wichtig. Daher auch die Redewendung vom „Salz des Lebens.“

Heute werden von diesen ursprünglichen 84 Elementen, 82 Elemente davon heraus raffiniert, bis danach nur noch Natrium + Chlorid übrig bleibt. Man benötigt bis zu 2000 (!) Chemikalien in einem aufwendigen Raffinerierungsprozess um diese 82 Elemente aus dem ursprünglichen Salz herauszulösen. Auch ein gutes Geschäft für die chemische Industrie, denn die bei diesem Prozess anfallenden Stoffe wie Germanium, Gold, Magnesium etc. werden dann separat verkauft.

93-95 % von diesem raffinierten Salz geht in die Industrie, wo Natriumchlorid und kein „Salz“ benötigt wird, um chemische Abläufe in die Wege zu leiten. Der Rest davon ca. 5 - 7 % kommt in den Lebensmittelhandel. Das angebotene Speisesalz wird dann fast durchwegs jodiert, obwohl mittlerweile längst wissenschaftlich nachgewiesen ist, dass die schädlichen Nebenwirkungen dieser Zwangsjodierung schon längst nicht mehr rechtfertigt. Die durch Jod hervorgerufenen Allergien sind in den letzten Jahren sprunghaft angestiegen.

Um die Rieselfähigkeit zu erhöhen, werden diesem Kochsalz dann noch weitere chemische Stoffe hinzugefügt, wie z. B. Calciumcarbonat, Magnesiumcarbonat, Natriumfluorid, Kaliumjodat und eine Menge an E-Nummern. Natriumchlorid ist für den menschlichen Organismus ein hoch aggressives Gift.

Im Durchschnitt nehmen wir über unsere Nahrung zwischen 12 g und 20 g raffiniertes Salz täglich zu uns, die Nieren verarbeiten im gesunden Zustand jedoch nur 5-7 g Salz. Für das im Körper zurückbleibende braucht er die 23-fache (!) Menge Wasser, um es binden zu isolieren.

Dafür benötigt der Körper jedoch nicht irgendein Wasser, sondern unser wertvollstes Zellwasser. D. h.: den Zellen wird dieses Wasser entzogen und das Ergebnis ist, dass den Zellen dieses Wasser als Basis allen Lebens fehlt und sie absterben. In weiterer Folge kommt es durch diesen ständigen Mangel an Zellwasser zu einer Dehydration und wir trocknen langsam aus. Darunter leidet heute fast jeder Erwachsene.

Durch die Isolation und Bindung von Natriumchlorid mit Zellwasser kommt es im Körper dann zur Bildung von Wassergewebe - einem Gewebe ohne jegliche Funktion und ein idealer Nährboden für Ablagerungen und Bakterien. Wenn dann der Körper kein Zellwasser mehr entbehren kann, wird das Natriumchlorid-Gift mit tierischen Aminosäuren kristallisiert und es kommt zur Bildung von Nierensteinen oder Ablagerungen von richtigen Kristallen in Knochen und Gelenken, der bekannten Verkalkung im Alter.

Was hat Übergewicht mit Salz zu tun?

Ein anderer Punkt ist z. B. das Übergewicht. Solange man Natriumchlorid verwendet, wird man sich vom Übergewicht und damit vom Wassergewebe auch nicht lösen können. Da nützen dann die ganzen Diäten nichts! Von klein auf sind wir Natriumchlorid vergiftet und leiden dabei an Salzarmut und vor allem an Mangel dieser 84 lebenswichtigsten Elemente.

Salz hat auch eine bestimmte Funktion im Körper. Salz baut den Elektrolythaushalt auf und erzeugt damit Elektrizität im Körper - wichtig für das Nervensystem.

Vergleich Meersalz und raffiniertes Kochsalz

Beim Meersalz, das - im Gegensatz zum raffinierten Kochsalz - auch diese 84 Elemente enthält, ist es leider heute so, dass dieses oft sehr schadstoffhaltig ist und außerdem auch raffiniert. Besonders Schwermetalle wie z. B. Blei (durch verunreinigte Meere) schaffen eine negative biophysikalische Schwingung. Und Meersalz, das vor einem Jahr noch unbelastet war, kann durch Ableitungen und Verunreinigungen schnell „kippen“, ohne dass dies entsprechend untersucht und festgestellt wird.

Reines Kristallsalz

Die Alternative zu Kochsalz oder Meersalz (beides durchwegs jodiert) ist reines Kristallsalz, welches Jahrhundertlang unter Druck im Berg herangereift ist und keinen Verunreinigungen ausgesetzt war.

Im Unterschied zu Steinsalz ist Kristallsalz die hochwertigste Form von Natursalz mit einem heterogenen Gemisch von Mineralien und Spurenelemente. Man kann es in etwa vergleichen mit dem Unterschied zwischen einem Bachstein und einem Bergkristall. Beides sind „Steine“, doch dabei auch grundverschieden von ihrer Struktur und Schwingungsfrequenz.

Kristallsalz war in früheren Zeiten als „Königssalz“ bekannt. Es war nur dem Adel vorbehalten. Wir kennen noch die Ausdrücke wie „das Salz des Lebens“ oder „das weiße Gold“, und dies zeugt vom einstigen Wert des Salzes als wichtigstes Lebensmittel.

Doch wie sieht es heute aus? Heute ist Salz beinahe schon ein „Abfallprodukt“ und das zeigt sich ganz deutlich auch im Preis. Sogar Tiere bekommen ein hochwertigeres Salz, als wir Menschen erhalten, denn das Lecksalz ist zumindest ein Steinsalz und nicht raffiniert.

Biochemisch profitieren wir von all den enthaltenen 84 Elementen im Kristallsalz und biophysikalisch von der Energie und der Schwingung. Bei einer Kristallsalz-Sole z. B. wird eine richtige „Energiesuppe“ frei, die die gleiche Hydrationsenergie, die vor Tausenden von Jahren das Meer ausgetrocknet und das Salz kristallisiert hat, besitzt.

Von einem Natursalz kann der Körper auch nie zu viel haben, weil sich jeder natürliche Prozess von selbst reguliert, Natursalz hat immer eine ausgleichende, eine regulierende Wirkung!

Bei Übersäuerung, Zahnfleischbluten, Zahnstein, Zahnfleischschwund, Mundgeruch usw. ist es am besten, mit einer Salz-Sole die Zähne zu putzen. Die Auswirkung sieht oder spürt man meist schon innerhalb einiger Tage. Darüber hinaus werden die Zähne noch weiß. Durch Verwendung von Kristallsalz löst sich auch der Kalk auf, was man u. a. bei Zahnstein sieht.

Alte Natriumchlorid-Gifte die sich über Jahre als kristalline Ablagerungen an Gelenken aufgebaut haben, kann man mit einer Sole-Trinkkur auflösen, indem man über einige Wochen hinweg jeden Morgen einen Teelöffel Salz-Sole (26 % Salz-Konzentration) zu sich nimmt. Dabei wird auch der Elektrolythaushalt des Körpers wieder auf natürliche Weise aufgebaut.

Kristallsalz wird aber nicht nur in der Küche verwendet. Es ist auch der größte Feind der Kosmetikindustrie. Falten oder trockene Haut entsteht, weil die unteren Hautschichten dehydriert sind. Durch richtiges Salz kommt es zu einer ausgleichenden Wirkung, die das natürliche Gleichgewicht wiederherstellt. Nach einigen Wochen kann eine deutliche Veränderung festgestellt werden.

Salz soll auch wahre Wunder wirken beim Beseitigen von Narben, Streifen aus Bindegewebsschwäche, Orangenhaut, aber auch zum Augen- und Nasenspülen kann es benutzt werden. Viele Blutdruckpatienten hatten nach der Einnahme von natürlichem Salz auch wieder einen normalen Blutdruck.

Ein einziges Solebad soll wirken wie 4 Tage fasten. Eine Trinkkur mit Kristallsalz-Sole hilft den Körper zu entschlacken und das Immunsystem zu stärken.

15 gute Gründe für einen eigenen Trinkwasserfilter

Schleppst Du noch – oder trinkst Du schon? – Kluge Menschen haben einen eigenen Trinkwasserfilter. Du überlegst, dir einen Trinkwasserfilter für zuhause anzuschaffen? Und nun suchst du nach guten Gründen, die dafürsprechen? Hmmmm, ich frage mich gerade, welche Argumente es gibt, weiterhin Leitungswasser oder Flaschenwasser aus dem Supermarkt zu trinken. Und das wirst du dich am Ende dieses Artikels auch fragen...

Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen – Aristoteles

Grund 1: Trinkwasser filtern und Geld sparen

In Deutschland gehen rund 12 Milliarden Liter Mineralwasser pro Jahr über die Ladentheke. Eine vierköpfige Familie gibt dafür, je nach Qualität, zwischen 800 und 1.500 Euro aus – bei Premium-Marken auch schon mal bis zu 3.500 Euro. Freiwillig. Einkaufsfahrt, Zeit und Mühen nicht eingerechnet. So schlecht kann es uns gar nicht gehen, oder? Denn Leitungswasser kostet im Vergleich gerade etwa 30 Euro pro Jahr.

Machen wir es noch konkreter: Eine durchschnittliche deutsche Familie, zwei Kinder. Bei niedrig angesetzten zwei Liter Wasserbedarf (Trinken, Säfte zubereiten, Tee, Kaffee) pro Tag und Kopf ergibt das für die ganze Familie 2.920 Liter pro Jahr. Multipliziert mit 80 Cent für ein halbwegs gutes Markenwasser landen wir bei 2.336 Euro oder in größeren Maßstäben gerechnet: 23.360 Euro, die in zehn Jahren aus der Geldbörse gespült werden.

Zum Vergleich (bitte nicht lesen, wenn du nicht gerne Geld beim Fenster hinauswirfst): Leitungswasser kostet rund 1 Cent pro Liter. Macht in Summe 30 Euro pro Jahr aus. Eine mittelgroßes Wasserfiltersystem kostet einmalig etwa 1.700 Euro, der jährlich Filterwechsel ca. 150 Euro. Auf zehn Jahre hochgerechnet, belaufen sich die Gesamtkosten auf 3.350 Euro. Das sind um über 20.000 Euro (!) weniger als der Mineralwasser-Wahnsinn kostet. Und das Sparen beginnt bereits im ersten Jahr.

Was würdest du mit 20.000 Euro tun, die dir einfach auf dem Konto übrigbleiben?

Grund 2: Zeit – Währung des Lebens

Nicht nur, dass Flaschenwasser aus dem Supermarkt unnötig (im wahrsten Sinne des Wortes) viel Geld kostet, es bindet auch deine Lebenszeit. Wasser einkaufen, zuhause im Vorratsraum oder Keller einräumen, bei Verbrauch einer Flasche eine neue holen und in den Kühlschrank geben, Leergut sammeln, Glasflaschen zurückbringen oder Plastikflaschen entsorgen – all das kostet Lebenszeit, die du sicher produktiver oder genussvoller nutzen kannst. Mit einem Umkehrosmose Wasserfilter bekommst du dein Trinkwasser hingegen auf Knopfdruck. Und bei manchen Anlagen sogar Heißwasser dazu – du musst also nicht mal auf den Schnellkocher warten.

Grund 3: **Effektivität**sturbo Trinkwasserfilter

Du schleppst gerne Wasserkisten oder Sixpacks durch die Gegend, weil dich das fit hält? Weil Bewegung ja gesund ist? Mal ganz ohne Ausreden: Wenn du Flaschenwasser durch gesundes Wasser aus einer Osmoseanlage ersetzt UND die „Schleppzeit“ für ein wirklich gezieltes Workout einsetzt, wirst du dich tausendmal besser und fitter fühlen. Ein Sixpack in der Körpermitte ist doch besser als im Keller, oder?

Oder im Büro: Du bist motiviert und im Arbeitsfluss, möchtest nur schnell einen frischen Tee holen. Wenn du jetzt in die Betriebsküche gehst, Wasser aufsetzt oder in den Schnellkocher füllst und wartest, bis es heiß ist, kannst du von Neuem beginnen, wieder in die Arbeit und in deinen Flow zu finden. Und als Chef multipliziere einfach diese verlorene, unproduktive Zeit mit der Anzahl deiner Mitarbeiter. Da ist es doch wesentlich effizienter, Teewasser auf Knopfdruck zu bekommen, was moderne Trinkwasserfilter bereits mit an Bord haben.

Grund 4: Wasser filtern und mehr **Platz** zum Leben

Mit einer Osmoseanlage zuhause selbst Leitungswasser filtern spart dir nicht nur Zeit und Geld, sondern auch jede Menge Platz in deinen vier Wänden. Wenn du es gewohnt bist, Wasser im Supermarkt zu kaufen, fällt es dir wahrscheinlich gar nicht auf. Aber such mal gezielt danach, wo sich Wasser überall breitmacht: im Kühlschrank, im Keller oder Vorratsraum, im gelben Sack für Plastikmüll, im Auto, ... Und jetzt stell dir vor, dieser Raum wird nun frei für anderes.

Grund 5: Aus einer Osmoseanlage Trinkwasser gewinnen und die **Gesundheit** boosten

Auch wenn Bio, Vegan & Co. in immer mehr Haushalte einziehen – wenn es um unsere Gesundheit geht, haben wir oft zwei Scheuklappen vor den Augen.

Die eine macht uns blind für die Zukunft: Oder stellst du dir etwa heute schon vor, wie fit und gesund du in 30 Jahren bist? Obwohl wir genau heute das gesundheitliche Fundament für morgen legen. Und wer dabei Tag für Tag und Jahr für Jahr einen schlechten Job macht, braucht sich nicht zu wundern, wenn im Alter die Wände wackeln.

Die zweite Augenklappe tragen wir, weil wir das Wesentliche ohnehin nicht sehen können. Zum Beispiel, was in unserem Trinkwasser so alles drinnen ist. Und das ist eine ganze Menge. Vor allem eine Menge Zeugs, das du sicher lieber nicht trinken möchtest: Schwermetalle, Rückstände von Medikamenten, Hormone, Umweltgifte, Keime, Chemikalien aus Industrie und Landwirtschaft, ... Um es kurz zu machen: Bis zu 2.000 verschiedene Stoffe trinkst du täglich in deinen Körper hinein und bringst deine Entgiftung an den Rand des Burnouts. Aber das sind doch nur ganz geringe Mengen? Ja, und selbst ein paar Sandkörner können dem Getriebe schaden. Und mit jedem Schluck eingenommen, summieren sie sich mit der Zeit zu einer kleinen Wüste. Wenn du hingegen auch im

hohen Alter noch in einer Oase der Gesundheit leben willst, führt kein Weg an gesundem Wasser vorbei. Denn Wasser hat in deinem Körper fast überall seine Hände im Spiel:

- Wasser transportiert Nährstoffe in jede einzelne Körperzelle.
- Wasser nimmt Abfallprodukte des Stoffwechsels und Gifte aus dem Bindegewebe auf und befördert sie über die Ausscheidungsorgane aus dem Körper hinaus.
- Wasser reguliert das Herz-Kreislauf-System.
- Wasser hält den Säure-Basen-Haushalt in Balance.
- Wasser kühlt den Körper im Sommer oder bei großer Anstrengung (Schweißbildung).
- Wasser fördert die Durchblutung und den Sauerstofftransport zum Gehirn.
- Wasser verhindert das Entstehen von Gefäßerkrankungen wie Herzinfarkte, Thrombosen oder Schlaganfälle.
- Wasser hält das Binde- und Stützgewebe in Form.
- Wasser beugt Arthrosen, Gelenks- und Bandscheibenproblemen vor.
- Wasser ist ein Schlankmacher und In-Form-Bringer.

Diese gesunderhaltenden Aufgaben kann es nur erfüllen, wenn du 1. ausreichend trinkst (30 bis 40 ml Wasser pro Kilogramm Körpergewicht) und 2. ausschließlich reines Wasser zu dir nimmst. Zur Bedeutung der Reinheit kannst du dir Wasser bildlich wie einen Transporter vorstellen. Auf dem Weg zu dir nimmt er Nahrungsmittel mit. Hat er diese bei dir zuhause abgeliefert, nimmt er gleich deinen Müll mit. Wenn er aber bereits mit Müll beladen ist, kann er dir weder Lebensmittel bringen noch deinen eigenen Müll entsorgen.

Mit einem Umkehrosmose Wasserfilter befreist du dein Trinkwasser von allen Inhaltsstoffen. Und das ist der beste und einfachste Weg, um Tag für Tag und Jahr für Jahr einen ausgezeichneten Job zu machen, der dein Gesundheitsgebäude stabil und wohnlich hält.

Grund 6: Babys brauchen Filter-Wasser

Was für Erwachsene gilt, hat für Babys und Kleinkinder eine noch viel größere Bedeutung. Denn aufgrund ihres schnellen Wachstums müssen Baby-Nieren besonders viel leisten. Deshalb sollten diese nicht zusätzlich durch anorganische Salze (Mineralien) im Trinkwasser belastet werden. Mineralien nimmt der menschliche Körper ohnehin über feste Nahrung um galaktische Dimensionen besser auf als über Wasser. Das sehen auch die Ernährungsexperten des Babynahrungs-Herstellers Humana® so – deshalb bietet Humana® „Baby-Wasser“ an, das mittels Umkehrosmose gereinigt wurde.

Grund 7: Eine Frage des Geschmacks!

Mal ehrlich: Guter Geschmack ist doch keine Geschmacksfrage! Tomaten aus Massengemüsehaltung kann man sich nicht schmecken. Vor allem dann nicht, wenn man gleich danach in das

Prachtexemplar aus dem eigenen Garten beißt. Aber: unsere Geschmacksnerven gewöhnen sich an die täglichen „Futtermittel“. Deshalb sind viele verblüfft, wenn sie auf ein Wasserfiltersystem umsteigen und mit reinem Wasser zubereiteter Tee plötzlich nach Tee schmeckt (und nach Tee aussieht – ganz ohne Schlieren). Dieses Geschmackswunder erlebst du mit allen Lebensmitteln, die du mit gefiltertem Wasser zubereitest. Sie schmecken wieder nach sich selbst. Der Eigengeschmack wird beim Kochen nicht länger durch im Wasser gelöste Stoffe aller Art verfälscht. Und das Trinkwasser selbst? Schmeckt angenehm weich und ist besonders durststillend!

Grund 8: Sicherheitssystem „Trinkwasserfilter“

Es muss ja nicht gleich das Schlimmste passieren wie etwa ein Terroranschlag auf unsere Wasserversorgung. Es reicht schon ein Defekt im Wasserwerk oder in deiner Hauswasserleitung und plötzlich sind Verunreinigungen oder die Bakterienzahl in deinem Wasser ins Ungenießbare gestiegen. Mit einem hochwertigen Trinkwasserfilter kannst du solchen Ausnahmesituationen mit einem Achselzucken begegnen. Denn ganz gleich, was du oben hineinfüllst – unten kommt reines Wasser heraus!

Grund 9: Mit einem Wasserfilter Trinkwasser zu reinigen, macht dich **unabhängig**

Diese Sicherheit bringt dir gleichzeitig ein großes Stück Unabhängigkeit. Ob du wegen dichter Schneemassen oder Glatteis nicht rauskannst oder der nächste Lockdown dich zuhause hält – mit einem Umkehrosmose Wasserfilter hast du immer reichlich reines, gesundes Trinkwasser zur Verfügung.

Grund 10: Mache es dir mit einem Osmose Wasserfilter **bequem**

Du sitzt gemütlich auf dem Sofa und bekommst Durst. Also marschierst du zum Kühlschrank, doch der ist leer. Was bleibt dir anderes übrig? Du stapfst in den Keller, nimmst ein paar volle Flaschen unter den Arm und zurück... Oder die Kinder kommen vom Spielen im Garten herein und der Kühlschrank ist noch immer leer... Oder Freunde kommen zu Besuch und du hast kein Wasser eingekühlt... Es ist doch umständlich und lästig, ständig darauf zu achten, dass genügend Trinkwasser bereitsteht. Mit einem Osmose Wasserfilter hast du immer reines, erfrischendes und wohlschmeckendes Wasser zur Verfügung.

Grund 11: **Pflanzen oder das Märchen vom grünen Daumen**

Menschen mit einem Händchen für die Pflege von Pflanzen schreiben wir das Talent des grünen Daumens zu. Es reicht aber auch ein kluges Köpfchen, damit Pflanzen, Kräuter und Gemüse schneller und kräftiger wachsen oder (Schnitt-) Blumen länger blühen und frisch bleiben: Verwende einfach gefiltertes Wasser für dein Pflanzenreich! Denn zu viel Kalk im Gießwasser ist wie ein versperreter

Vorratsraum. Er hindert die meisten Pflanzen daran, mit ihren Wurzeln ausreichend Nährstoffe aus der Pflanzenerde zu ziehen. Das traurig anzusehende Ergebnis sind dann gelbe Blätter, braune Flecken, kümmerlicher Wuchs, abfallende Knospen und Blätter... Die Rechnung ist eine milchmädchenhafte: Reines Wasser aus einer Osmoseanlage kann mehr Nährstoffe aus der Pflanzenerde lösen, und durch ein größeres Nährstoffangebot werden deine Pflanzen wieder satt und können zu voller Pracht und Blüte gedeihen.

Grund 12: Schönheit kommt vom Trinken

Vom Trinken? Nicht von der Jugend? Oder vom Peeling? Oder den Genen? Beweisführung: Vergleiche einfach eine reife Weintraube mit einer Rosine. Keine weiteren Fragen, Euer Ehren!

Trockene, faltige Haut, raue Lippen, brüchige Haare, Cellulite oder Pickel haben immer auch mit Wasser zu tun. Und zwar entweder mit Wassermangel in den Haut- und Haarzellen, weil wir zu wenig trinken. Oder mit einem Nährstoffmangel der Zellen, weil wir das falsche, sprich: unreines Leitungswasser trinken. Denn nur durch einen Wasserfilter gereinigtes Wasser kann ausreichend Wirk- und Vitalstoffe aus der Nahrung oder Pflegeprodukten lösen und in die Zellen bringen, damit diese gesund bleiben und sich regelmäßig erneuern können. Also: ausreichend gefiltertes Wasser trinken und zusehen, wie deine Haut weicher, elastischer und geschmeidiger und deine Haare kräftiger und glänzender werden. Angenehmer Zusatzeffekt: Shampoos schäumen besser auf, weshalb du weniger davon brauchst.

Grund 13: Reinigung – Wasser filtern statt schrubben

„Weniger brauchen“ betrifft auch deine Putzmittel, die du in Bad und Küche verwendest. Denn durch eine Osmoseanlage gefiltertes Wasser hat keinen Kalk mehr gelöst, der beim Trocknen hartnäckige Spuren auf Fliesen, Armaturen und Duschwänden hinterlassen könnte. Reines Wasser ist fleckenfrei (gilt auch für die Scheibenwaschanlage in deinem Auto!) – du brauchst also weniger Reinigungsmittel und vor allem auch weniger Zeit zum Putzen.

Grund 14: Haushalt – Filterst du schon oder verkalkst du noch?

Apropos Kalk: er macht dir ja auch das Leben mit allen wasserführenden Haushaltsgeräten schwer. Kaffeemaschine, Dampfbügeleisen, Wasserkocher, Luftbefeuchter & Co müssen normalerweise regelmäßig von Kalkablagerungen gereinigt oder, im schlimmsten Fall, erneuert werden. Mit Osmosewasser ersparst du dir das Entkalken, und deine wertvollen „Haushaltsgehilfen“ danken es dir mit einer deutlich längeren Lebensdauer.

Grund 15: Die **Umwelt** oder warum es ganz besonders auf dich ankommt

Noch ein wichtiger Punkt. Weil wir beide schließlich keine Egoisten sind und auch an die Generation nach uns denken. Aus ökologischer Sicht können wir uns abgefülltes Wasser nämlich gar nicht leisten. Schauen wir uns ein paar Zahlen an: In Deutschland verbrauchen wir rund 2 Millionen Einweg-Plastikflaschen pro STUNDE – das sind etwa 48 Millionen pro Tag und 17,4 Milliarden pro Jahr (= 210 Flaschen pro Person und Jahr). Würdest du diese Flaschen aneinanderreihen, könntest du damit die Erde 143 Mal umrunden.

Diese gewaltige Menge muss natürlich erst produziert werden – und zwar zu 70 Prozent aus Neumaterial. Mit dem dafür verwendeten Rohöl könnten über 356.000 Einfamilienhäuser ein ganzes Jahr lang beheizt werden. Stattdessen erzeugen wir damit jährlich 450.000 Tonnen Müll.

Und dann kommt der Transport. Stellst du alle Lastwagen, die jährlich unterwegs sind, um Flaschenwasser durch Deutschland zu kutschieren, hintereinander auf, ergäbe das die Strecke Flensburg – Kempten. Aber nicht nur einmal – nein, 5 Mal hin und 5 Mal retour! Und damit sind die Flaschen erst im Supermarkt. Jede*r Konsument*in muss selbst auch noch ins Auto steigen, um Wasser nach Hause zu holen.

Wasser in PET-Flaschen erzeugt einen ökologischen Fußabdruck... da könnte man drin Fußball spielen!

Mit einer Osmoseanlage erhältst du nicht nur gesundes Wasser und sparst persönliche Lebenszeit und Geld – du leistest auch einen großen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Unterschätze dabei nicht den Beitrag, den du als Einzelne*r erbringen kannst. Bereits eine 4-köpfige Familie würde über einen Zeitraum von zehn Jahren 2 volle 40-Tonnen-LKWs weniger PET-Flaschenmüll produzieren!

Grund 16: Dir fällt kein Grund mehr ein, noch länger Wasser aus der Flasche zu trinken

Ohne oberlehrerhaft wirken zu wollen: Ich hab dir zu Beginn ja schon gesagt, dass es eng wird mit den Gründen fürs Wasserkaufen. Nachdem nun alles für einen hochwertigen und preisgünstigen Trinkwasserfilter spricht, geht es nur noch um dein Handeln. Wenn du also auch 15 gute Gründe in deinem Leben umsetzen willst, dann schau dich doch >> in meinem Shop um. Hier findest du die modernsten Umkehrosmose Wasserfilter, die ich selber nutze. Sie haben ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis! Viel Spaß beim Ausschauen!

Das Wasser ist die Kohle der Zukunft.

Die Energie von morgen ist Wasser, das durch den elektrischen Strom zerlegt worden ist.

Die so zerlegten Elemente des Wassers, Wasserstoff und Sauerstoff, werden auf unabsehbare Zeit hinaus die Energieversorgung der Erde sichern.

Jules Verne

Vorteile eines eigenen Mini-Wasserwerks



ERSPARNIS



WENIGER REINIGUNGSMITTEL



KEINE MEDIKAMENTE IM WASSER



WENIGER PERSÖNLICHER MÜLL (PFANDFLASCHEN)



KEINE GIFTE IM WASSER



WENIGER MÜLL IN DER UMWELT (PLASTIK IM OZEAN)



KEINE SCHLIENEN BEIM FENSTERPUTZEN



WENIGER LKWS AUF DEN STRAßEN



KEIN KISTENSCHLEPPEN



Vorteile eines eigenen Mini-Wasserwerks



GEWINN



BESSERER GESCHMACK



GELD SPAREN



SCHÖNERE HAUT



ZEIT SPAREN



GESUNDHEIT



PLATZ SPAREN



HAUSTIERE GESÜNDER



IDEAL FÜR BABYS



PFLANZEN GEDEIHEN BESSER



Lebendes Wasser – oder kann Wasser auch tot sein?

In den 1980er-Jahren entdeckte eine gesellschaftliche Bewegung, die sich für die Rückkehr zu einer natürlichen, gesunden Lebensweise interessierte, die Schriften des österreichischen Försters und Erfinders Viktor Schauberger wieder. Ein zentrales Element seines Forschens war das Wesen des Wassers. Seither wird jede/r, der/die sich mit den Eigenschaften gesunden Wassers beschäftigt, irgendwann über den Begriff „lebendes“ oder „lebendiges“ Wasser stolpern. Aber ist Wasser überhaupt ein Element, das lebt? Und falls ja: kann es dann auch tot sein?

Zeichnen wir gedanklich zwei Bilder. Auf dem einen siehst du einen kleinen, klaren Gebirgsbach, der sich glucksend und sanft fließend seinen Weg durch die Landschaft bahnt. Fernab von Industrieabflüssen, gedüngten Ackerflächen und anderen Verschmutzungsquellen ist sein Wasser bis zum Boden durchscheinend rein und verspricht schon vom Hinschauen Erfrischung und Abkühlung. Und wenn du mit deinen zu einer Schale geformten Händen Wasser daraus schöpfst und trinkst, so ist das noch weit besser und vitalisierender als der erste Schluck kalten Bieres an einem heißen Sommertag. Schnitt. Das nächste Bild.

Jetzt hast du eine Collage vor dir. Du schaust mit einem Röntgenblick in das Innere einer Hauswasserleitung, in der das schale Wasser schon fünf Tage unbewegt ausharrt, weil die Bewohner auf Urlaub sind. Daneben dieselbe Aufnahme – jetzt allerdings ist der Urlaub beendet und jemand lässt eine Badewanne ein. Du beobachtest, wie das Wasser unter hohem Druck durch die Rohrleitung gepresst wird. Beinahe kannst du das Wasser ächzen hören. Darunter die Abbildung von Mineralwasser in Plastikflaschen, die von der Sonne beschienen vor sich hindarren. Und da, ein Glaskrug, in dem verdunstetes Wasser sichtbare (Kalk-) Spuren hinterlassen hat. Hier noch ein gerade aus der Leitung gezapft Glas Wasser, in dem ein Sonnenstrahl Myriaden von Schwebeteilchen sichtbar macht; fast wie in einer Schneekugel.

Du merkst schon, worauf ich hinauswill. Du musst kein Wissenschaftler sein. Allein mit deinem Hausverstand kannst du die Attribute „lebendig“ und „tot“ ohne Nachdenken den beiden Bildern zuordnen. Du weißt intuitiv, dass reines, frisches Wasser das Leben fördert – lange Zeit stehendes oder unnatürlich durch eine Form gepresstes, mit allerlei Inhaltsstoffen beladenes Wasser hingegen nicht. Warum ist das so?

Osmosewasser ist tot? Es lebe Osmosewasser!

Es gibt ein hartnäckiges Vorurteil. Es lautet in etwa so: In Wasser, das durch eine Osmoseanlage gelaufen ist, ist nichts mehr drinnen. Es ist leer, also kann es dem Leben nichts mehr bringen. Leeres Wasser ist totes Wasser. Und damit begehen die Kritiker einen schweren Logikfehler.

Aktiviere nochmals deine Vorstellungskraft. In Leitungs- und Mineralwasser findet man heute sämtliche Spuren unserer Zivilisation: Schwermetalle, Keime, Hormone, Medikamentenrückstände, Industrie-Chemikalien, anorganische Mineralien, Umweltgifte, Pestizide, ... - die Liste ist nahezu endlos. Und solches Wasser soll lebendig sein? Nein, es ist vielmehr so, dass man solches Wasser gar nicht mehr als Wasser im ursprünglichen Sinn bezeichnen kann...

Die reinste Form von Wasser hat bekanntlich die chemische Formel H_2O : Zwei Wasserstoff- und ein Sauerstoff-Atom verbinden sich zu einem Mini-Molekül mit einer klaren und leichten chemischen Struktur. Diese einfache Struktur ist auch die natürliche Voraussetzung dafür, dass Wasser von den Zellen unseres Körpers aufgenommen werden kann.

Nimmt Wasser nun andere Stoffe wie zuvor beschrieben auf, verändert sich die Struktur. Die Moleküle des Wassers und jene der gelösten Stoffe verbinden sich zu großen Molekülhaufen, so genannten Clustern. Je mehr Inhaltsstoffe, desto größer die Haufen. Bildlich gesprochen „verklumpt“ das Wasser. Damit verliert es aber seine Zellgängigkeit.

Und noch etwas Wichtiges wird gerne übersehen: Wasser ist kein Lebensmittel, das uns mit Mineralien oder was auch immer versorgen soll. Seine Hauptfunktion in unserem Körper ist der Transport: Nährstoffe aus der aufgenommenen Nahrung lösen und zu den Zellen transportieren, und im Gegenzug Abfall- und Schadstoffe mitnehmen und aus dem Körper befördern. Diese überlebenswichtige Funktion kann es nur erfüllen, wenn es rein ist. Klar: einen vollen LKW kannst du nicht mehr beladen. Wird der Transport dauerhaft durch unreines Wasser behindert, wirst du irgendwann Mangelerscheinungen haben (egal, wie viele Nahrungsergänzungsmittel du zu dir nimmst) und dein Körper zu einer Endlagerstätte für Schlacken und Gifte werden.

Lebendig ist, was Leben fördert

Du siehst: „Leeres“ Wasser ist nicht tot – im Gegenteil. Leer bedeutet rein, rein wie ein klarer Gebirgsbach, und reines Wasser ist die Voraussetzung für gesundes Leben. Das Beste, was du tun kannst, um deine eigene Lebendigkeit zu steigern, ist also, dein Trinkwasser selbst zu reinigen. Und wie?

Eine der vielleicht wichtigsten Erkenntnisse von Viktor Schauberger war, dass sich frei fließendes Wasser durch natürliche Verwirbelung selbst reinigt und so seine Frische und Energie erhält. Der physikalische Hintergrund ist, dass durch Wirbelbewegungen die Strukturen des Wassers aufgebrochen werden und wieder kleine, zellgängige Mini-Cluster entstehen.

Dies ist der eine Weg, gesundes Wasser herzustellen. Der andere, in einem Haushalt einfachere, schnellere und konsequentere besteht darin, die „Verklumpung“ dadurch aufzulösen, indem du Leitungswasser durch eine hochwertige Osmoseanlage von allen Inhaltsstoffen reinigst. So produzierst du klares, lebendiges Wasser.

Meine klare Empfehlung Nummer Eins: Investiere mit einer Osmoseanlage in lebendiges Wasser. Eine Auswahl moderner, preiswerter Systeme mit cleveren Zusatzfeatures (z. B. integrierter Kohlensäure-Sprudler, Eiswürfel-Spender und vieles mehr) findest du hier:

<https://gesundes-wasser.shop/start-2/umkehrosmose/>

Und falls du als Tüpfelchen auf dem I dein gereinigtes Wasser noch zusätzlich verwirbeln und mit Sauerstoff und/oder molekularem Wasserstoff anreichern möchtest, habe ich hier:

<https://gesundes-wasser.shop/start-2/wasserstoff-wasser/> noch einen Geheimtipp für dich.

Denk immer daran: Lebendig ist, was bekömmlich ist und dem Leben von Mensch, Tier und Pflanze dient. Und das ist eben nur reines Wasser. Das Schöne an diesem Prinzip ist: Es ist so einfach, „lebendiges“ Wasser zuhause selbst herzustellen. Was hält dich noch davon ab?

Hier noch einige weitere Informationen:

1. Die Trinkwasserlüge: Bericht über unser Leitungswasser



2. Die erschreckende Wahrheit über unser Trinkwasser



3. Märchen über das Trinkwasser



4. Schädliches Leitungswasser



5. Wie gesund ist unser Leitungswasser?



6. Antibiotika im Leitungswasser



7. Mineralwasser, nicht drin, was drauf steht



8. Die Wasserlüge



9. Verbot von PET Flaschen gefordert



10. Im Zweifel gegen den Verbraucher



Her geht es zum
Ersparnisrechner



Hier geht es zum
Webinar



Wasser macht gesund

Peter Sawatzky
Wasser macht gesund
Käthe-Kollwitz-Straße 8
64354 Reinheim

Tel +49 06162 85524
Mobil +49 0176 236 78 447

www.wasser-macht-gesund.de
www.gesundes-wasser.shop
peter@gesundes-wasser.shop